

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Bergell Am letzten Samstag öffnete das Spital im Bergell seine Türen. Das Spital möchte sein Ambulatorium modernisieren und einen Therapiegarten realisieren. **Seite 3**

Educaziun La Pro Idioms temma, cha' rumantsch grischun vain reintrodüt tras il plan d'instrucziun 21. Ella refüsa perquai il sböz e pretenda correcturas. **Pagina 8**

Abstimmungen Am 22. September ist ein wichtiger Abstimmungssonntag. Das zeigt sich auch an den Leserbriefen. Heute vor allem zur Kohleinitiative. **Seiten 15 und 19**



Dieses Gebiet im Dorfzentrum von Celerina ist grösstenteils nicht überbaut. Das soll sich jetzt ändern.
Foto: Marie-Claire Jur

Überbauung nahe dem Dorfkern wird konkreter

Planung Punt Schlattain kommt mehrheitlich gut an

Ein Hotel mit 100 Zimmern, drei Wohnbauten mit 56 Wohnungen, Restaurant, Café, Läden und Parkhaus: Das Gesicht eines ganzen Quartiers wird sich in Celerina vielleicht bald verändern.

MARIE-CLAIRE JUR
Lange hat der Celeriner Gemeindevorstand einen Partner gesucht, um zur

Belebung des Dorfs ein Projekt zu realisieren, das sowohl private wie öffentliche Interessen berücksichtigt. Mit der AG Suvretta Haus und einer geplanten Grossüberbauung mit einem Dreisterne-Hotel, drei Wohnhäusern, Raum für Handel- und Gewerbetreibende und einem unterirdischen Parkhaus im Gebiet Punt Schlattain glaubt die Gemeindeexekutive, auf dem richtigen Weg zu sein. Das Besondere am Projekt ist die teilweise Nutzung der Hotelzimmer als Personalzimmer. 40 der geplanten 100 Einheiten könnten im Be-

darfsfall als Unterkunft für Hotelbedienstete genutzt werden.
Die Einschätzungen der kantonalen Amtsstellen, welche die nötige Teilrevision der Ortsplanung geprüft haben, sind mehrheitlich wohlwollend. Allerdings wird für die weiteren Planungsschritte hinsichtlich der Gestaltung die Einführung einer Qualitätssicherung empfohlen. Aus der Bevölkerung kamen nur wenige schriftliche Stellungnahmen. Die Kritik wies die Gemeindebehörde mit Verweis auf geltendes Recht zumeist ab. **Seite 3**

In Bern heimisch geworden

Jubiläum Im Rahmen der Serie zum 75-Jahr-Jubiläum der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG wird heute Michael Wasescha porträtiert. Der gebürtige St. Moritzer machte in der Firma Gammeter die Schriftsetzerlehre. Auf Umwegen kam er nach Bern, wo er schliesslich in einer Druckerei einstieg, die er 1996 kaufte und seither betreibt. Wasescha erinnert sich gerne zurück an seine Zeit im Engadin. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm die Ski-WM 1974, die für die EP eine grosse Herausforderung war. (rs) **Seite 13**

AZ 7500 St. Moritz



Einblick in die Bahngeschichte

Scuol Die Jubiläumsfeierlichkeiten zur RhB-Strecke Bever-Scuol liegen zwar schon eine Weile zurück, doch zwei der etlichen Ausstellungen, die aus Anlass der 100-Jahr-Feier aufgelegt wurden, sind noch immer zu sehen und einen Ausflug wert. Auf dem Scuoler Bahnhofsbereich lockt die «Camera Obscura» und im Engadiner Talmuseum in Scuol führt eine weitere Schau in die lokale Bahngeschichte ein. Infotafeln, Fotos, Pläne und weitere Ausstellungsgegenstände geben Einblick in die Pionierzeit der RhB. Visionäre Projekte zeugen von der Aufbruchstimmung dieses Zeitalters. Das Schienennetz schien noch beliebig ausbaubar zu sein und das Budget für die Eröffnungsfeierlichkeiten der Strecke Bever-Scuol war alles andere als knapp bemessen. (mcj) **Seite 5**

«Taxas da cura sun indispensablas»

Turissem Per garantir üna buna sporta turistica, d'infrastructura e culturala pel giast sun las destinaziuns turisticas dependentas da las taxas da cura chi vegnan inchaschadas per regla da las administraziuns cumünalas. Mincha cumün ha si'aigna ledscha per l'inchasch da taxas da cura. Perquai nu sun las taxas dapertuot istessas. Ils cumüns pon eir relaschar exepziuns. Mincha giast o visitadur chi pernottescha i'l cumün ha da pajär üna taxa da cura. Eir possessuors da chasas o abitaziuns chi nun han lur scrittüras in cumün sun obliats da pajär taxas da cura. La deliberaziun as restrendscha a la parantella i'l prüm e seguond grà. «Sainza taxas da cura nu füss üna destinaziun turistica in cas da procurar üna sporta adequata», disch Paul Solèr, il chanzlist da Tarasp. (anr/bcs) **Pagina 9**

Il giast sto gnir maldüsà

Tarasp In ün lö sco Tarasp o eir ils oters cumüns da la regiun Engiadina Bassa, chi vivan in prüma lingia dal turissem, sto esser avant man eir üna sporta d'infrastructura chi correspuonda a las aspettativas dals giasts. Il mantegniment da la sporta turistica es important e cuosta minch'on fich bier. L'utuon passà ha Tarasp-Vulpera turissem tut per mans la renovaziun dal lö da brassar sü pro'l Lai Nair sur cumün. La brassaduoira «Schweizer Familie» es fich bain frequentada da giasts ma eir dad indigens ed es gnüda renovada ed adattada als bsögn d'hozindi. La brassaduoira as preschainta hoz in ün fich bun stadi. La piazza cuntegna il lö da brassar, maisas e bancs our da laina indigena, cun laina d'arder e cun üna pitschna piazza da giovar pels giasts ils plü pitschens. (anr/bcs) **Pagina 9**

Sie haben es geschafft!

Der Traum «Piz Bernina» ist in Erfüllung gegangen

Nach mehreren Ausbildungstouren war es am Dienstag so weit: Der Piz Bernina wurde über den Biancogrät bestiegen.



MADLAINA NIGGLI
Nachdem Ursina Badilatti und Oskar Schwarz den Sommer über hochtourenfit gemacht wurden, startete am Montag ihr

grosses Abenteuer. In einer ersten Etappe begab sich das «Piz Bernina»-EP-Team in die Tschierva-Hütte, in welcher vor der Besteigung des Pizes geschlafen wurde. Nach einer kurzen Nacht startete am Dienstag-Morgen um 03.20 Uhr die zweite Etappe. Rund sechs Stunden später wurde der Piz Bernina über den Biancogrät erreicht. Das Team stieg danach zur italienischen Marco e Rosa-Hütte ab, von wo aus es am Mittwoch in einer dritten Etappe über den Palü und die Diavolezza nach Hause ging. Die ganze Geschichte zur Piz-Besteigung lesen Sie in der EP-Ausgabe von Samstag.



Nach der Bewerbung, den Trainings und dem Voting konnten Ursina und Oskar am Dienstag auf 4048 m ü. M. Höhenluft schnuppern.

Reklame

KONTAKTLINSEN
NACH MASS

PERSÖNLICHE
WERTE

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Kreis Oberengadin

Kreiswahlen

Am 16. März 2014 finden im Kreis Oberengadin die ordentlichen Kreiswahlen statt. Gewählt werden für die Amtsperiode vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2018*:

- 22 Kreisrätinnen und Kreisräte
- Die Kreispräsidentin bzw. der Kreispräsident
- Die Kreisvizepräsidentin bzw. der Kreisvizepräsident
- Das 3. Kreisvorstandsmitglied

* Aufgrund übergeordneter gesetzlicher Rahmenbedingungen endet die Amtsdauer möglicherweise am 1. Januar 2017, da dann die entsprechende Rechtsgrundlage für die Kreise entfällt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am 6. April 2014 statt.

Die Gesamterneuerungswahlen der Regierung und des Grossen Rates sind auf den 18. Mai 2014 angesetzt.

Wählbar sind alle Personen, welche die allgemeinen Wählbarkeitsvoraussetzungen erfüllen (Art. 9 Kantonsverfassung).

Die auf freiwilliger Basis dem Kreisamt gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten werden auf der Homepage des Kreises www.oberengadin.ch unter Aktuelles aufgeschaltet.

Samedan, 5. September 2013

Gian Duri Ratti, Landammann

176.791.591 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt:	Neubau Erschliessungstreppe Kinder-Skigelände, Chasellas, Parz. 1499
Zone:	Forstwirtschaftszone, Villenzone
Bauherr:	AG Suvretta-Haus Via Chasellas 1 7500 St. Moritz
Projektverfasser:	AG Suvretta-Haus Via Chasellas 1 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 5. September bis und mit 25. September 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 25. September 2013.

St. Moritz, 5. September 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.791.694 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Kanaluntersuchungen Bereich Bernina und alter Dorfkern

Im Auftrag der Gemeinde Celerina/Schlarigna werden in der Nacht vom 10. September und dem 11. September 2013 in den Gebieten Bereich Bernina und alter Dorfkern Kanaluntersuchungen vorgenommen. Dies betrifft die Via San Gian, Vietta Grevas, Giassa da la Baucha, Giassa da las Barrieras 1–3.

Es kann dabei zu Lärmbelästigungen kommen. Wir bitten diesbezüglich um Ihr Verständnis.

Celerina, 2. September 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.791.682 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Dmura AG, Zuoz

Bauobjekt: Abbruch Haus Bellaria
Neubau und Erweiterung Hotel Engiadina

Ortslage: Chöntschet, Parzellen 2198 und 2283

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 5. September 2013/Fu

Gemeinderat Zuoz

176.791.720 szx



SAC-Touren

Punta da l'Albigna, 2825 m

Sonntag, 8. September

Am Sonntagmorgen mit der Bahn ab Pranzaira zur Albigna-Staumauer und dann zu Fuss (ca. 1½ Std.) bis zum Einstieg zur Meuli-Route (Schwierigkeitsgrad 4b). Aufstieg über die Meuli-Route, ca. 15 bis 20 Sl, bis zum Gipfel. Abstieg zur Hütte und mit der Bahn wieder nach Pranzaira zurück. Treffpunkt Sonntagmorgen 07.00 Uhr, bei der Post in St. Moritz-Bad. Anmeldung beim TL Crameri Ezio, Tel. 079 560 28 82.

www.sac-bernina.ch



081 842 64 37

Weil Sie wissen,
was wir tun.
www.rega.ch

Campingplatz mit Babybad

Offene Türen beim Camping Silvaplana

Am Sonntag war die Bevölkerung von Silvaplana eingeladen, das neue Campinggebäude anzuschauen. Viele genossen das kleine Volksfest auf der Terrasse vor dem grossen neuen Gebäude.

KATHARINA VON SALIS

Der Campingplatz von Silvaplana ist ein Juwel. Er liegt zwischen dem Sportzentrum Mulets und dem Surfzentrum südgewandt in einem leicht gegen den Silvaplannersee abfallenden, lichten Lärchenwald. Seit letztem Sommer gibt es nicht nur eine neue Verteilung von Saison- und Passantenstandplätzen, sondern es stehen da auch neue Gebäude. Viele Einheimische und auch Campinggäste folgten der Einladung der Gemeinde Silvaplana, die neuen Gebäude zu besichtigen. Sie sassen auf der schönen Terrasse, die das Dach der grossen

WC- und Duschanlage darunter bildet, diskutierten die Geschichte des Neubaus, spähten durch die Lärchen auf den frischverschneiten Corvatsch oder lauschten dem Auftritt der Silvaplanner Musikgesellschaft. Idylle pur.

Der Betrieb läuft gut

Gemeindepräsidentin Claudia Troncana freute sich über das gelungene Werk. Obwohl dieses um einiges teurer kam als geplant und eine extra eingesetzte Kommission ihren Prüfungsbericht an der nächsten Gemeindeversammlung erst noch vorstellen wird. Das Campinggebäude wurde in Rekordzeit gebaut, aber kaum war der Bau im Juli 2012 in Betrieb genommen, gab es auch schon einen Wasserschaden, der von der Versicherung bezahlt wurde. Gemäss Claudia Troncana läuft der Betrieb jetzt gut und die meisten Gäste sind sehr zufrieden. 2012 wurden total 17 627 Passantenächte gezählt, bis Ende August dieses Jahres waren es bereits deren 16 325.

Aus dem Gemeindevorstand Pontresina

Pontresina Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 27. August 2013 die folgenden Geschäfte behandelt:

Vorstellung der KESB Engadin/Südtäler: Mit der Teilrevision des Zivilgesetzbuches 2008 wurde das Vormundschaftsrecht durch ein modernes Kinder- und Erwachsenenschutzrecht ersetzt. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) lösten am 1. Januar 2013 in der ganzen Schweiz die bisherigen Vormundschaftsbehörden ab. Andrea Mathis, Leiter KESB Engadin/Südtäler, stellte dem Gemeindevorstand die Neuerungen vor und erläuterte die Schnittstellen zwischen Gemeindebehörde/Gemeindesozialdienst und KESB.

Weiteres Vorgehen Projekt «pass per pass»/Sportpavillon: Die von Einheimischen angeführte Planungsgesellschaft «pass per pass» beabsichtigt auf dem Areal des «Sportpavillons» bis zur Ski-WM 2017 den Bau eines Hotelbetriebes mit ca. 200 Betten. Gemeindepräsident Martin Aebli orientierte den Gemeindevorstand über die aktuellen Fragenstellungen aus Gemeindeperspektive, über die ersten vorgesehenen Projektdetails und über die nächsten Planungsschritte. So sollen auf dem Sport-/Eisplatzniveau eine Lounge/Restaurant entstehen, die Hotelvorfahrt über die Via Maistra erfolgen und die Untergeschosse als Parkhaus und Lager genutzt werden. Offen sind die konkreten Gemeindebedürfnisse hinsichtlich Parking und Sportplatzausstattung. Als Nächstes formuliert die Bürgergemeinde als Landeigentümerin ihre Haltung. Weil eine Umzonung aus der «Zöba» in die Hotelzone nötig ist, wird auch die Gemeindeversammlung mitzubestimmen haben.

Weitere Verwendung des Kinosaales im Schulhaus: Seit der letzten Filmvorführung am 2. April ist der Kinosaal im alten Schulhaus ungenutzt. Für eine Weiterverwendung stehen verschiedene Optionen offen. Allen gemeinsam ist die Notwendigkeit der Sanierung

und Erneuerung der Einrichtungen. Der Gemeindevorstand hiess das weitere Vorgehen gut, das bis Ende September Klarheit bringen soll über die künftige Saalverwendung. Fest steht, dass der Kinosaal zusammen mit der «sela culturela» das Raumangebot des Kultur- und Kongresszentrums Rondo ergänzen soll.

Genehmigung Tourismusgesetz: Die neue Gemeindeverfassung verlangt für das Wirken des Schulrats, der Baukommission und des im letzten Herbst erstmals gewählten Tourismusrates ein spezifisches Gemeindegesetz zur Regelung der Aufgaben und Kompetenzen. Für Schulrat und Baukommission bestehen diese Grundlagen, für den Tourismusrat wurden sie nun erarbeitet. Das eigentliche Tourismusgesetz mit 17 Artikeln wird ergänzt von einem Funktionendiagramm, einem Stellenbeschrieb für den Geschäftsführer und einem Organigramm von Pontresina Tourismus als Anhänge. Der Gemeindevorstand verabschiedete das Gesetz zuhänden einer Vorprüfung durch den juristischen Berater der Gemeinde und der nächsten Gemeindeversammlung.

Neue Weihnachtsbeleuchtung: Nach der Besichtigung einer Testinstallation hatte der Gemeindevorstand am 18. Juni grünes Licht gegeben für die Installation

Zweitwohnungen auf Zeit

Architekt Daniel Pensa führte aus, dass er das Campingbetriebsgebäude nicht als Haus betrachte, sondern als Werkzeug. Es erlaube den Empfang und den Betrieb der vielen «Zweitwohnungen auf Zeit», als die man die Behausungen von Campen betrachten könne. Zudem produziere das Dach als fünfte Fassade im Sommer das benötigte warme Wasser. Nach einer endgültigen Lösung warte die Verwendung der anfallenden Sonnenenergie im Winter, wenn das Campingareal geschlossen ist. Zum Abschluss ging sein Dank auch an die «konstruktive Opposition» im Dorf. Während einige Gäste darauf zum gemütlichen Teil mit Brot, Würsten und Getränken zur Unterhaltung von Silvio Hunger übergang, verteilten sich die übrigen im Haus. Bewundert wurden die gewaltige Haustechnik und WC-samt Duschanlagen, Wasch- und Abwaschräume, Laden, Büro und die beiden tageweise mietbaren Badezimmer. Sogar ein Babybad gibt's.

einer neuen Weihnachtsbeleuchtung zum Advent 2013. Auf Vorschlag der Konzeptautoren der HighLight Illumina Eglisau bestimmte der Gemeindevorstand die Farben, mit denen die in Warmweiss gehaltenen Hauptleuchtkörper ergänzt werden sollen. Vorgesehen sind zu Einheiten zusammengefasste Leuchtstränge an den Strassenkandelabern.

Baugesuche: Der Gemeindevorstand billigt das Änderungsgesuch für den Um- und Anbau der Chesa Mandra mit diversen Auflagen. So verlangt er u.a. eine Reduktion der acht Dachflächenfenster auf die Hälfte. Ebenso hiess er zu Händen des BAB-Verfahrens ein Gesuch zum Anbau einer Garage auf Bernina Suot/Diavolezza gut.

Rondo-Catering durch das Hotel Saratz: Nach dem Konkurs des Rondo-Caterers Alpinecatering sind Hotelier Thierry Geiger und das Hotel Saratz eingesprungen und stellen zunächst bis Ende Jahr das Catering für die Kultur- und Kongressgäste im Rondo sicher. Im Lauf der kommenden Wochen soll ausgelotet werden, ob die Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine längerfristige Kooperation bestehen.

Für den Weiterbetrieb des Restaurants «Sportpavillon» laufen Gespräche, eine Lösung konnte aber noch nicht gefunden werden. (ud)

Neue Vizedirektorin im Kronenhof

Pontresina Gemäss einer Pressemitteilung ist Tina Lepperhoff neue Vizedirektorin im Pontresiner Grand Hotel Kronenhof. Sie unterstützt in dieser Funktion Marc Eichenberger, der im April die Leitung des Hotels übernommen hat. Tina Lepperhoff gehört seit rund zehn Jahren zum Kronenhof-Team. Zuerst als Front Office und an-

schliessend als Room Division Managerin. Sie hat die Neupositionierung und die bauliche Erweiterung miterlebt. In der neu geschaffenen Position zeichnet die 39-jährige Deutsche für den Room-Division-Bereich, das IT-Management und die Erarbeitung von Strategien zum Yield- und Revenue-Management verantwortlich. (pd/ep)

Behinderungen wegen Bauarbeiten

St. Moritz Gemäss einer Medienmitteilung von St. Moritz Energie kann es wegen den Bauarbeiten für den Energieverbund bei der Kunsteisbahn Ludains zu Behinderungen und zu kurzzeitigen Umleitungen kommen. Betroffen sind vor allem die Via Surpunt und die Via Sela im Bereich der Polowiese sowie die Via Mezdi. Die betroffene Bevölkerung wird gebeten, die entsprechenden Signalisationen zu beachten. Zurzeit wird bei der Kunsteisbahn die Energiezentrale gebaut. Von dort wird die produzierte Wärme mit zwei Fernleitungen

bis zum Hallenbad und dem Hotel Reine Victoria geführt. Die beiden Fernleitungen bestehen aus Heizrohren mit einem Aussendurchmesser von 0,4 Meter und sind im Bereich Hallenbad bereits verlegt worden. Zurzeit und noch bis Ende Oktober werden die restlichen Grab- und Verlegearbeiten für die Fernleitungen zwischen dem Hallenbad und der Kunsteisbahn Ludains ausgeführt.

Die erste Energielieferung ist im Spätherbst 2013 vorgesehen. 2014 wird die Wärmepumpe vollständig in das System integriert sein. (pd)

Diabetes – was nun?
«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»



Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Reklame



SICHERHEIT ERSTER KLASSE¹
durch mechanische und elektronische Schliess- und Zutrittsysteme – auch kombinierbar Modular, erweiterbar, kabellos, integrationsfähig – mit variabler Zutrittsvergabe, Protokollierung und einfacher, flexibler Verwaltung – unbestechlich und zukunftssicher. Als erfahrener KABA-Fachpartner zeigen wir Ihnen investitionssichere Lösungen in den Bereichen Privat-Immobilien, Gemeinden, Spitäler, Gewerbe und Hotellerie. Machen Sie sich selbst ein Bild von den Vorteilen der innovativen KABA-Sicherheitssysteme anhand der Referenzbeispiele auf unserer Website.



KABA
Autorisierter Fachpartner
SICHERHEIT
ST. MORITZ



MALLOTH
SICHERHEIT
ST. MORITZ

Malloth Sicherheitstechnik AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 830 01 80
info@malloth-sicherheit.ch · www.malloth-sicherheit.ch

Gemeindevorstand bevorzugt Parkhaus mit Tunnelzufahrt

Celeriner Planung Punt Schlattain kommt voran

Die projektbezogene Nutzungsplanung Punt Schlattain ist einen Schritt weiter: Der Kanton hat grundsätzlich keine Vorbehalte, aus der Bevölkerung kam wenig Input zur Mitwirkungsaufgabe. Favorisiert wird eine längere Tunnelzufahrt zur Tiefgarage.

MARIE-CLAIRE JUR

Gut zwei Monate ist es her, seit die Planungsunterlagen zur Ortsplanungsteilrevision Punt Schlattain auf der Gemeinde Celerina auflagen. Eine grosse Resonanz haben sie nicht ausgelöst, gerade mal sieben Personen (fast ausschliesslich Anrainer) haben zur geplanten Celeriner Nutzungsplanung für eine Überbauung mit Hotel, Personalzimmer, Einheimischenwohnungen, Geschäften und Tiefgarage schriftlich Stellung bezogen und werden zu ihren Anregungen/Kritiken diese Woche noch vom Gemeindevorstand Post erhalten. Berücksichtigen will der Gemeindevorstand einzig den Antrag auf eine Richtprofilierung für die in der geplanten Hotelzone vorgesehenen Bauvolumen. Weitere Kritikpunkte bezüglich des Ortsbildschutzes, der Grösse der Überbauung und deren Gestaltung, der Grenzabstände, des Mehrverkehrs und anderem mehr weist der Gemeindevorstand mit Verweis auf geltendes Recht respektive Experteneinschätzungen zurück.

Okay von ARE und Denkmalpflege
Die projektbezogene Nutzungsplanung wurde den kantonalen Ämtern auch schon zur Vorprüfung eingereicht. Das Bündner Amt für Raumentwicklung befürwortet grundsätzlich Konzept und Vorprüfungsunterlagen, bemängelt aber beispiels-



Das Gebiet Punt Schlattain soll von der Zöba in die Hotelzone umgezont werden (markiertes Feld), damit eine neue Nutzung mit Hotel, Erstwohnungen, Personalzimmern, Läden und Parkhaus realisiert werden kann.

Foto: Marie-Claire Jur

weise das Fehlen des Generellen Gestaltungsplans in den eingereichten Unterlagen und regt Planungsinstrumente zur gestalterischen Qualitätssicherung an (Bauberatung oder Mitwirkung kantonsweit anerkannter Architekten). Die kantonale Denkmalpflege nennt in ihrer Stellungnahme keine Einwände gegen die Nutzungsplanung. Ausstehend ist noch die Einschätzung der Bündner Regierung.

Überbauung mit Tunnellösung
An der Orientierungsversammlung von Mitte Juni wurden zwei Zufahrtsvarianten zum unterirdischen Parkhaus vorgestellt: eine einfache direkte Tiefgaragenzufahrt von der Via da la staziun her

sowie die «Vision» eines längeren Zufahrtstunnels, beginnend bei der Via Bambas-ch (nach der Innbrücke). Die zweite Variante scheint dem Gemeindevorstand die sinnvollere zu sein: «Wir wollen die Tunnelvariante vertieft prüfen», sagt Gemeindepräsident Räto Camenisch. Unter dem Strich würde diese Variante eine Kostensteigerung von schätzungsweise netto 3,75 Millionen Franken für die Gemeinde bedeuten.

Eine Projektoptimierung wird derzeit auch bezüglich des Tennisangebots ausgearbeitet. Das durch den vorgesehenen Abriss des «La Perla»-Gebäudes wegfallende Tennisclub-Lokal könnte ins Piruetta-Gebäude beim

Center da Sport im Rahmen einer eh schon geplanten Erweiterung integriert werden. «Ich erkenne keine Nachteile an diesem Vorhaben», betont der Gemeindepräsident: «Celerina bekommt ein relativ grosses Hotel, kommt zu Einheimischen-Wohnungen und neuen Steuerzahlern. Ausserdem kann die Tiefgarage realisiert und ein Langlaufzentrum in die Überbauung intergriert werden. Es gibt zusätzlichen Raum für Geschäfte. Dies alles wird zur Belebung des Dorfes beitragen, die von der Bevölkerung im Rahmen der «Perla Futura»-Befragung gewünscht worden ist.» Mit der AG Suvretta Haus haben man zudem einen seriösen Partner und Mitinvestor gefunden, den man schon

lange gesucht habe, sagt der Celeriner Gemeindepräsident.

Volksentscheid Ende Oktober
Nach Bereinigung der Planungsunterlagen soll der Celeriner Souverän am 28. Oktober über die Teilrevision der Ortsplanung (Umzonung des Gebiets von der Zöba in eine Hotelzone) befinden können. Vorgängig zu dieser Gemeindeversammlung will der Gemeindevorstand die Stimmbürger nochmals über die Vorlage orientieren. Vorgesehen ist der 21. Oktober. Erst nach dieser Orientierung will der Handels- und Gewerbeverein Celerina gemäss Vizepräsident Reto Weisstanner offiziell Stellung beziehen.

Zukunftspläne für das Bergeller Spital

Umbau des Ambulatoriums und ein Therapiegarten

Am Samstagnachmittag war Spitaltag im Bergell. Die Infrastruktur für die ambulante Behandlung im Spital soll modernisiert werden. Ein Therapiegarten für Demenzkranke ist angedacht. Tagespflege und Gymnastikstunden ergänzen das Angebot.

KATHARINA VON SALIS

Das Bergell ist ein Tal mit wenigen Menschen, aber mit einem eigenen Spital. Dieses liegt in Flin unterhalb von Soglio und betreibt vier Akut- sowie 34 Pflegebetten. Das sind viele Pflegebetten für knapp 1600 Einwohnerinnen und Einwohner, und so leben denn da auch Leute aus dem Oberengadin mit Bergeller Wurzeln oder jene, denen die dortigen Winter zu streng geworden sind. Beim Spital befinden sich auch die Arztpraxis, die Apotheke, ein Helikopterlandeplatz und da stehen Arztauto und Ambulanz bereit.

Am Samstag wurden der zahlreich erschienenen Bevölkerung die Umbaupläne im Ambulatorium ebenso vorgestellt wie der angedachte Therapiegarten für Demenzkranke. Angeboten werden auch eine Tagesstruktur, Gymnastik und Lehren im Gesundheitsbereich.

Umbau Ambulatorium
Die heutigen Verhältnisse zwischen Warteraum, Apotheke, Büro, Röntgen

und Arztpraxis gewähren (zu) wenig Privatsphäre und sind nicht mehr zeitgemäss. Das Erdgeschoss des alten Spitalgebäudes soll deshalb umgestaltet und die Infrastruktur modernisiert werden. Dabei soll auch ein Behandlungsraum für einen in der Sommersaison

notwendigen zweiten Arzt eingerichtet werden. Die Frage aus dem Publikum, ob man denn überhaupt einen zweiten Arzt finden könne, beantwortete der heutige Arzt Dr. Hans Bänninger mit ernster Miene und doch lächelnd. Man könne ja hoffen, aber ohne moderne

Infrastruktur und einen eigenen Behandlungsraum sicher nicht.

Therapiegarten für Demenzkranke
Das «Ospedale Casa di Cura Bregaglia» hat sich in den letzten Jahren auf die Pflege von Demenzkranken spezialisiert

und ist auch entsprechend ISO-zertifiziert. Nun möchte man neben den heutigen Möglichkeiten auch einen Therapiegarten einrichten. Dieser soll westlich des Centro gestaltet werden und aus dem zweiten Stock über eine Passerelle erreichbar sein. Internationale Forschung habe gezeigt, dass Aufenthalt und Beschäftigung draussen wichtig sei und sich segensreich auf die Gesundheit auswirke, war auf Postern zu lesen. «Die Natur ist schon da, jetzt möchten wir sie so erlebbar machen, dass die Demenzkranken sie gefahrlos und ohne sich aus der Anlage entfernen zu können, geniessen werden», führte Spital-Kommissionspräsident Werner Ruinelli aus. Ob der Therapiegarten begehbar sei, wenn es Schnee habe? Soweit sei man noch nicht mit den Überlegungen, denn auch das Land gehöre noch nicht der Gemeinde.

Tagespflege und (mehr) Bewegung
Ab dem 3. Oktober wird jeweils am Donnerstagnachmittag für drei Stunden eine Tagespflege angeboten. «Dies ist nicht einfach ein Hütedienst, der den pflegenden Angehörigen eine Pause ermöglicht», informierte Oberschwester Rea Christ. Je nach Biografie und Wünschen nehmen die Betreuten an passenden Programmen teil. Als Präventionsmassnahme sieht die Physiotherapeutin das neue Gruppen-Gymnastikangebot am Montag und Donnerstag. «Inaktivität ist ebenso schädlich für den Menschen wie das Rauchen», sagte sie.



In Flin soll westlich des alten Spitals und des farbigen Anbaus ein Therapiegarten entstehen, der aus dem zweiten Stock erschlossen wird.

Foto: Katharina von Salis

WELLNESS mit Aussicht
Sommer / Herbst 2013



Bei Buchung einer Massage ab CHF 65,
geniessen Sie freien Eintritt zu Sauna
und Dampfbad bis 01. November 2013.

HOTEL LAUDINELLA
T +41 81 836 05 02, info@laudinella.ch
www.laudinella.ch



Gemeinde
ST MORITZ

Informationsveranstaltung vom 10. September 2013

Im Schulhaus Grevas öffnen wir ab 18.00 Uhr die Türen der Aula für die bevorstehenden Volksvorlagen vom 22. September 2013 und 24. November 2013. Um 19.00 Uhr stellen wir Ihnen die Projekte detaillierter vor. Anschliessend beantworten wir gerne Ihre Fragen.

- Totalrevision des Gesetzes über die Kur- und Sporttaxen und die Wirtschaftsförderung (neu: Tourismusgesetz)
- Betriebsgebäude Höhentrainings- und Wettkampfbereich (HTWZ)
- FIS Alpine Ski-WM St. Moritz 2017 – Live the Future!

Gemeindevorstand St. Moritz

*Teilnehmen
und mitreden.*

176.791.612

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ŠKODA Yeti
Die erfolgreiche
Auswilderung



Škoda. Made for Switzerland.

Kaum in der Schweiz ausgewildert, gehört der ŠKODA Yeti zu den beliebtesten unter den kompakten Offroadern – mit Frontantrieb oder als 4x4. Das flexible VarioFlex-Sitzsystem und die attraktive Motorenpalette sind nur zwei seiner vielen herausragenden Vorzüge. Jetzt bei uns Probe fahren. www.skoda.ch

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32



Etabliertes Dienstleistungsunternehmen im Oberengadin sucht

Sekretärin

für folgende Aufgaben:

- Leitung des Sekretariats inkl. Kundenempfang und Telefon
- Korrespondenz, Terminkoordination
- Arbeiten im kaufmännischen und Personal-Bereich (ohne Buchhaltung)
- Allgemeine Büroarbeiten

Dank Ihrer kaufmännischen Ausbildung und der mehrjährigen Praxis sind Sie an selbstständiges, speditives und exaktes Arbeiten gewöhnt. Eine rasche Auffassungsgabe, Belastbarkeit, MS-Office-Praxis und gute Sprachkenntnisse verbinden Sie mit Eigeninitiative, Loyalität, Diskretion und tadellosen Umgangsformen.

Wir offerieren eine der Qualifikation entsprechend dotierte, ausbaufähige und abwechslungsreiche Dauerstelle in einem jungen Team. Regelmässige Arbeitszeiten, ein moderner, sicherer Arbeitsplatz und die Tätigkeit an einem Ort mit hohem Freizeitwert sind weitere Vorteile.

Ihre komplette Bewerbung mit CV, Foto und Zeugniskopien senden Sie bitte unter Chiffre R 176-791576 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.791.576

Sonnige 2½-Zimmer-Wohnung in Zuoz ab 1.10.2013 zu vermieten für nur **Fr. 1100.–/mtl. inkl. NK.** Grosser Balkon, sep. Bad/WC, moderne Küche und nur 2 Gehminuten zum Bahnhof und Coop. Auskunft erteilt gerne: Tel. 079 209 89 50

012.256.745

Zu vermieten ab 1. Februar 2014

3-Zimmer-Wohnung in Bever

Erstes OG, in Zweifamilienhaus, sonnige Lage, Balkon, Gartennutzung, Stellplatz auf Liegenschaft. Mietzins Fr. 1450.–/mtl. inkl. NK. Telefon 076 442 85 48

012.257.043

Alp-Schaukäserei
Morteratsch
Tel 081 842 62 73

Täglich von 09.00 bis 17.00 Uhr
Brunch Dienstag bis Sonntag von 09.30 bis 11.30 Uhr
Alpsaison vom 22. Juni bis 6. Oktober

176.789.403

Zu verkaufen

2-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Abstellplatz in Silvaplana

Das Liebhaberobjekt an idyllischer, ruhiger Lage mit einer unverbaubaren Seesicht lädt Sie zum gemütlichen Verweilen ein. Die Wohnung ist 65 m² gross und wurde im Jahr 2009 teilrenoviert.

Gerne können Sie uns für eine Objektbesichtigung kontaktieren.

Treuhand Bezzola + Partner AG
7530 Zernez, Tel. 081 861 30 30
seraina.bezzola@treuhandbezzola.ch

176.791.716

Engadiner Post

POSTA LADINA

**Einen Monat
gratis testen!**

Registrieren Sie sich ab dem 1. Oktober für «EPdigital» und testen Sie bis Ende Oktober gratis «EPdigital» auf dem iPad oder PC/Mac. Mehr dazu auf: www.engadinerpost.ch/digital

Total. Lokal. Digital.

Falls Sie im Oktober in den Ferien sind, «EPdigital» ist die ideale Ferienlösung!

«EPdigital», ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der «Engadiner Post/Posta Ladina» und ein nächster Schritt in die Medienwelt von heute.

Die Medienbranche befindet sich seit längerer Zeit im Umbruch. News sind heute überall und zu jeder Zeit verfügbar. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich mit der Einführung von Allmedia mit Local-Point-Bildschirmen, Apps und Social Media Tools vor zwei Jahren für das digitale Zeitalter gerüstet. Mit «EPdigital» wurde nun ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Lokalzeitung gesetzt.

Martina Gammeter, Mitglied der Geschäftsleitung der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, ist überzeugt, dass heute auch digitale Inhalte als Qualitätserzeugnisse aufbereitet und entsprechend vermarktet werden sollen. «Wir sind stolz darauf, dass wir unserer Leserschaft ein neues, attraktives Produkt bieten können, das unsere gedruckte Zeitung optimal ergänzt», sagt sie.

Für Verlagsleiterin Myrta Fasser wird «EPdigital» den Ansprüchen von online-begeisterten Leserinnen und Lesern gerecht. «Gerade weil «EPdigital» nicht einfach die digitalisierte Version der gedruckten Zeitung ist, sondern einige Funktionen mehr anbieten



kann.» Mit dem neuen Angebot hat das Verlagshaus nicht zuletzt die jüngere Generation im Visier, die es heute schon gewohnt ist, Medieninhalte online zu konsumieren. «Wenn wir mit diesem Produkt Jugendliche zusätzlich animieren können, vermehrt Zeitung zu lesen, haben wir unser Ziel sicher erreicht», sagt sie.

Für Chefredaktor Reto Stifel steht die Qualität des Produkts im Vordergrund. «Ob Print oder digital, wir wollen unseren Leserinnen und Lesern gut recherchierte, spannende Geschichten liefern, Themen aufgreifen, die die Region bewegen, Sachverhalte darstellen, einordnen und kommentieren.»

Zwei sehenswerte Ausstellungen

100 Jahre RhB-Strecke Bever–Scuol

Die «Camera Obscura» und das Unterengadiner Talmuseum werfen ein Schlaglicht auf die regionale Bahngeschichte und sind einen Ausflug wert.

CLAUDIO CHIOGNA

Vor zehn Wochen fanden die Feierlichkeiten «100 Jahre Rhätische Bahn, Linie Bever–Scuol» statt. Eisenbahnfreunden, Feriengästen und Einheimischen werden die beiden Festtage auf den Bahnhöfen von Bever, Zuoz, Lavin und Scuol mit ihrem grossen und abwechslungsreichen Programm in allerbesten Erinnerung bleiben: Präsentationen über die Geschichte des Bahnbaus, folkloristische Darbietungen, Konzerte und ein Festumzug. Zum grossen Erfolg trug auch das an allen Festorten servierte kulinarische Angebot an Engadiner Spezialitäten bei. Es war fast unmöglich, allen Festorten einen Besuch abzustatten, und nicht wenige Festbesucher bedauerten es, dass sie nicht in der Lage waren, alle eisenbahnspezifischen Ausstellungen und Präsentationen zu besichtigen.

Zwei Ausstellungen sind noch offen
Eisenbahnfreunde, die den Feierlichkeiten nicht beiwohnen oder infolge des grossen Festprogrammes nicht alle Ausstellungen besuchen konnten, dürfen sich jedoch freuen: zwei Ausstellungen in Scuol, die sich mit dem Bau der «Unterengadiner» Linie befassen, kön-

nen noch bis Ende Oktober besichtigt werden.

Die erste Präsentation befindet sich im Bahnhof Scuol, aussen und im Inneren der «Camera Obscura» (Dunkelkammer/Lochkamera), einem Projekt des Scuoler Künstlers Jon Roner. Im Innenteil wird der Besucher mit natürlichen Live-Projektionen zu den Ursprüngen von Optik, Foto und Film entführt. Abwechselnd werden Filmdokumente aus den Archiven des romanischen Fernsehens gezeigt. An der gesamten Aussenwand der rundförmigen Camera Obscura sind aussagekräftige Tafeln angebracht, die in Wort und Bild über die Entstehung der Bahnlinie Bever–Scuol Auskunft geben. Angefangen bei der Projektstudie 1903, über den Beginn der Vorarbeiten auf sieben Baustellen 1910 bis zur offiziellen Betriebsaufnahme am 1. Juli 1913. Bahnanlage und feste Anlagen, so erfährt der Besucher, kosteten gut 18,216 Millionen Franken, Rollmaterial wurde für 1,987 Franken angeschafft und 301'153 Franken wurden für Mobiliar und Gerätschaften aufgewendet.

Üppiges Eröffnungs-Festbankett
Am grossen Gala-Dinner für geladene Gäste – darunter drei Bundesräte, verschiedene National- und Ständeräte sowie der gesamte Regierungsrat des Kantons Graubünden – tafelten insgesamt 300 Personen aus Politik und Wirtschaft während vollen vier Stunden im Hotel Belvédère, umsorgt von sieben Köchen und 61 Serviceangestellten. Interessante Details, über die man stau-



Die informativen Bild- und Texttafeln an der Aussenwand der Camera Obscura wecken die Neugierde von Besuchern. Foto: Claudio Chiogna

nen und schmunzeln kann, liefert die Schluss-Abrechnung des Hotels: 530 Zigarren sind aufgeführt, alle Weine stammen aus dem Ausland, nämlich Moselblümchen und Niersteiner aus Deutschland, Beaujolais aus Frankreich und Veltliner Sassella aus Italien. Es wurden insgesamt 430 Flaschen Wein leer getrunken. Bei den Getränken ist wenigstens ein Bündner Produkt aufgeführt, nämlich zehn (!) Flaschen Passugger.

Sonderausstellung in Scuol Sot

Im Museum Engiadina Bassa befindet sich ein Saal, der für Sonderausstellungen reserviert ist. Dort wird auf Bild- und Texttafeln noch wesentlich vertiefter auf die Entstehungsgeschichte der Unterengadiner Bahnlinie eingegangen. Die Unterengadiner Linie war von Anbeginn elektrifiziert, während auf der Albula-Linie noch über einige Jahre weiterhin mit Dampflokomotiven gefahren werden musste. Nicht

nur gelungene Bauten wie Brücken und Tunnels werden beschrieben, auch über tragische Begebenheiten, wie beispielsweise über den Einsturz des Lehrgerüsts des Val-Mela-Viadukts mit zwölf Toten und elf Verletzten, wird berichtet. Unter Vitrinen ausgestellt befinden sich nebst verschiedenen Dokumenten auch Zeichnungen und Beschriebe über vorgesehene, aber nicht realisierte Anschlussprojekte, wie die Weiterführung der Bahnlinie von Scuol in Richtung Landeck oder den Bau einer Schwebebahn von Scuol über den Inn nach Vulpera.

Der Zug der Hoffnung

Im angrenzenden, abgedunkelten Raum können die Besucher sich einen Film ansehen, den Ruedi Bruderer für das Fernsehen der Rätoromanischen Schweiz realisierte. Im Film mit dem Titel «Der Zug der Hoffnung» (im Originaltitel «il tren da la speranza») erzählt Ruedi Bruderer während einer Reise von Bever nach Scuol mit zahlreichen Originaldokumenten, Fotografien und Filmen die hundertjährige Bahngeschichte. Als kompetenter und wichtiger Begleiter wirkt der in Samedan aufgewachsene Gian Brünger mit seinem enorm grossen historischen Wissen über die RhB in diesem ausgezeichnet gelungenen Film mit.

Die Ausstellung im Bahnhof Scuol ist täglich von 07.10 bis 19.40 Uhr geöffnet, das Museum d'Engiadina Bassa in Scuol Sot von Dienstag bis Freitag, jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr. Beide Ausstellungen sind bis zum 31. Oktober offen.

Es lebe der Dorfbrunnen

Die Dorfbrunnen der Neuzeit befinden sich im Internet

Unternehmen der Zukunft messen sich nicht nur an kurzfristigen Marktanteilen oder Umsatzspitzen: Wer langfristig Erfolg haben will, betrachtet seine Leistung selbstkritisch und arbeitet laufend an Verbesserungen.

«Waschweib» ist noch heute ein – wenig schmeichelhaftes – Attribut für jemanden, der sich mit seiner Meinung nicht zurückhält. Früher standen die Waschweiber um den Dorfbrunnen und wuschen die Wäsche. Dabei wurde der Dorftratsch ausführlich behandelt; neben neuesten Berichten, und natürlich Gerüchten, hatten auch persönliche Meinungen Platz. Das «männliche Pendant» zum Brunnen war wohl der Stammtisch.

Die Waschbrunnen sind verschwunden – die Dorfbrunnen der Neuzeit finden sich im Internet. Soziale Netzwerke (Social Media) sind speziell dafür entstanden, Meinungen, Erfahrungen, aber auch Klatsch und Tratsch auszutauschen. Statt mündlich nun virtuell.

Wichtige Konsumentenmeinungen
Wer in Social Media ausgewogene Berichterstattung sucht, wird enttäuscht: Diese Plattformen leben per Definition von persönlichen Meinungen und Kommentaren. Kein Wunder, dass viele Manager einen Heidenrespekt vor Social Media und ihren Nutzern haben. Sie sehen vor allem die Gefahr der Rufschädigung durch unzufriedene Kunden oder gar Konkurrenten. Betrachtet man Bewertungen und Meinungen zu Produkten und Dienstleistungen im Internet aber etwas genauer, entdeckt man sehr viel Lobendes und Positives. Die Stimmung gegenüber Social Media dreht denn auch: Immer mehr Un-



Informationsquelle, Kundenbewertungen und Buchungsplattform: Website und Tripadvisor-Seite des Hotels Waldhaus Sils. Foto: medienseminar.com

ternehmen nutzen Lob und Kritik im Internet als wertvolles Know-how aus Kundensicht, das es sehr ernst zu nehmen gilt. Vorreiter sind Hotels und Restaurants; Plattformen wie Tripadvisor oder Holiday-Check leben seit Jahren davon, dass Reisende und Feriengäste Hotels – und immer mehr auch Restaurants und Dienstleistungen rund um Reisen und Ferien – bewerten und kommentieren.

Aber nicht nur Hotels erscheinen in Bewertungsplattformen: Mittlerweile

gibt es kaum mehr eine Branche, für die es nicht Plattformen und entsprechende Ranglisten gäbe. Und es teilen längst nicht mehr nur Kunden, sondern beispielsweise auch Mitarbeitende.

«Angehende Ärztinnen und Ärzte informieren sich im Internet über uns, bevor sie sich bewerben», sagt Manuela Gadiant, Leiterin Personaladministration der St. Moritzer Klinik Gut. «Die Beurteilungen anderer Nachwuchs-Ärzte liefern ihnen wichtige Hinweise über unser Unternehmen und die Besonderheiten einer Klinik in einer Ferienregion. Schon vor dem ersten Gespräch wissen sie, dass sie bei uns nicht der gleiche Klinik-Alltag erwartet wie etwa in einer deutschen Grossstadt.»

Social Media sind längst nicht mehr nur für Hotels ein Thema: Unternehmen – egal welcher Branche oder Grösse – können es sich heute nicht mehr leisten, auf die Meinungen ihrer Kundschaft zu pfeifen. Social Media spielen diese Meinungen sehr direkt – aber auch für jedermann sichtbar – ans Unternehmen zurück. Unternehmen müssen des-

halb lernen, mit öffentlicher Kritik umzugehen; auch ausserhalb des Internets.

Auf Augenhöhe mit den Kunden

Der Umgang mit Kundenbewertungen ist Chefsache – so auch im Hotel Waldhaus Sils: «Es ist entscheidend, dass unsere Gäste sehen, dass Kritik nicht nur ernst genommen und beantwortet, sondern auch zur Verbesserung unserer Leistungen genutzt wird», erklärt Hotelier Claudio Dietrich. «Bewertungen von Gästen werden einzeln nachrecherchiert und mit den betreffenden Mitarbeitenden besprochen. Sie geben uns wertvolle Hinweise, die wir zur Kontrolle und Steigerung unserer Qualität einsetzen.»

Was gut geführte Hotels schon lange wissen, erkennen immer mehr auch Unternehmen in anderen Branchen: Kundenbewertungen sind nicht einfach ein Ärgernis, das man möglichst rasch abhakt. Denn wer, wenn nicht die Kundschaft, weiss, was die Kundinnen und Kunden selbst wollen? Wer seinen Kritikern auf Augenhöhe entgegentritt, wird von ihnen viel erfahren; wie man sie verärgert oder eben auch erfreut und langfristig an die Unternehmung bindet. Es lebe der Dorfbrunnen! Christian Gartmann

Christian Gartmann hat über 25 Jahre Berufserfahrung in Medienunternehmen der Schweiz und des Auslandes. Seit 2010 arbeitet er unter der Marke gartmann.biz selbstständig.

Reklame



Praxiseröffnung Manuelle Therapie Sandra Jost

Neu an der Via Tinus 18a in 7500 St. Moritz

Ich habe eine 5-jährige Ausbildung zur Osteopathin am Swiss International College of Osteopathy absolviert. Nach ein paar Jahren an der Hirslanden Klinik Im Park in Zürich bin ich seit 6 Jahren im Engadin tätig. Die letzten Jahre bildete ich mich in den Bereichen Kinderosteopathie, Schwangerschaftsbegleitung, chronischer Schmerz und Neurologie weiter. Im Moment bin ich dabei, den Master of Osteopathy an der Universität Dresden abzulegen.

Die Osteopathie ist eine sanfte Therapie, welche bei allen Störungen des Bewegungsapparates und der Inneren Organe angewendet werden kann.

Für weitere Informationen erreichen Sie mich persönlich unter der Nummer: 079 798 04 60

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 7. September, solange Vorrat

40% Rabatt

4 x 165 g
8.40
statt 14.-
Kägi fret mini
(100 g = 1.28)



24 x 50 cl
23.30
statt 46.60
Heineken Bier, Dosen
(100 cl = 1.95)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

30% Rabatt



3 x 500 g
19.95
statt 29.70
Chicco d'Oro Tradition, Bohnen oder gemahlen
(1 kg = 13.30)



40% Rabatt

4,818 Liter
19.65
statt 32.80
Ariel Flüssig Color & Style oder Regulär, (66 WG)
(1 Liter = 4.08)

Hammer-Preise

25% Rabatt

per Stück
2.60
statt 3.50
Melonen Charentais (ohne Bio), Frankreich



33% Rabatt



per kg
3.95
statt 5.95
Trauben kernarm im Offenverkauf, Italien

45% Rabatt



per kg
15.-
statt 28.50
Coop Naturafarm Natura-Beef Ragout, ca 800 g, Schweiz in Selbstbedienung naturafarm

per kg
13.50
statt 27.-
Coop Naturafarm Schweinshals, geräuchert, ca. 600 g, Schweiz naturafarm



1/2 Preis



Für mich und dich.

www.casinostmoritz.ch



Jagdzeit – Casinozeit

James Bond und Aston Martin Mens Night am 11. Sept. 2013. Mit Glücksrad von 22:00 – 00:00 h und Hauptverlosung um Mitternacht.

Ladies Night 12. Sept. 2013 mit Glücksrad von 22:00 – 00:00 h. Viele Gutscheine und Preise vom Hotel Laudinella zu gewinnen.

Latino-Party Samstag, 28. September 2013

Jetzt schlägt's 500 Jeden Samstag um 24:00 h Verlosung eines 500.- Fr. Jetons Fiat 500; Verlosung am 26. Okt. 2013

Zumba mit Enrico S. Galati Jeden Montag 20:00 h

Fantastische Preise an der Bar! Stange Bier Fr. 3.70 / Cocktail ohne Alkohol Fr. 4.50 / Prosecco Fr. 3.90 etc.

Casino St. Moritz

- Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
- Tischspiele (American Roulette, Black Jack und Stud Poker) von Mittwoch bis Sonntag geöffnet
- Eintrittskontrolle mit PassID
- Eintritt gratis

Tel. +41 (0)81 837 54 54

Floh- und Antiquitätenmarkt in Champfèr

14. September 2013 von 10.00 bis 18.00 Uhr

Marktstand Reservation bei Zahra Tel. 076 204 55 95

176.791.713



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung möblierte

1-Zimmer-Wohnung

an zentraler Lage. Miete pro Monat Fr. 950.-.

Interessenten melden sich unter Telefon 079 628 34 40

158.801.250

Samedan: Zu vermieten ab 1. Oktober neue, moderne

2½-Zimmer-Wohnung

im Obergeschoss eines herrschaftlichen 4-Familien-Hauses. Ruhig, sonnig, völlig zentral gelegen, schöne Aussicht, Kellerabteil, Garten-Mitbenützung, Parkplatz. Mietzins inkl. NK Fr. 1780.- mtl., Garagenplatz auf Wunsch.

Auskunft unter Tel. 076 541 96 02

012.256.705

Zu vermieten in S-chanf ab 1. Dezember an unverbaubarer und ruhiger Lage in der Chesa Rudè

2- und 3½-Zi.-Wohnungen

Wohnung 1 im EG, mit eigenem Hauseingang und Gartensitzplatz, Wohnung 6 im 2. OG mit Balkon, ca. 100 m², Küche/Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, WC/Dusche, WC, Autoabstellplatz inkl.

Mietzins mtl. inkl. NK: Whg. 1, EG, Fr. 1700.-, Whg. 6, 2. OG, Fr. 1600.-. Garagenplatz Fr. 100.-.

Auskunft: Telefon 079 681 69 86

176.791.688

Zu vermieten in Scuol – Crastuoglia Sura, auf den 1. Oktober oder nach Vereinbarung

7½-Zimmer-Einfamilienhaus

An sonniger, ruhiger Lage mit wunderbarer Bergsicht. Helle, grosszügige Räume (WF ca. 200 m²). Küche mit Geschirrspüler und Glas-keramikherd. 1 Bad/WC, 2 Dusche/WC, Gäste-WC. 2 Gartensitzplätze. Miete Fr. 2700.- (exkl. NK) Doppelgarage Fr. 100.- Telefon +41 79 403 23 19

176.791.669

SHOE STORE ST.MORITZ

AUSVERKAUF Schuhe und Jacken bis zu -40%

Shoe Store St. Moritz-Bad Via Rosatsch 10 Telefon +41 (0)81 833 23 50



KULM HOTEL ST.MORITZ *****

RESTAURANT CHESA AL PARC



Wir sind bis zum 22. September für Sie da!

Ob vor oder nach dem Golfspiel oder einfach zum Ausspannen und Wohlfühlen: Geniessen Sie mit Freunden oder der Familie mittags die traumhafte Sonnenterrasse mit Kinderspielplatz oder abends ein Dinner im gemütlichen Ambiente.

Geniessen Sie ab morgen köstliche Wildspezialitäten.

Montag bis Freitag 11.00 – 21.30 Uhr Samstag und Sonntag 10.00 – 21.30 Uhr

ab dem 9. September Montag bis Sonntag 11.00 – 21.00 Uhr

Reservation unter Tel.: +41 81 833 10 90

Kulm Hotel · 7500 St.Moritz T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Café/Konditorei Hanselmann 7500 St. Moritz

Wir brauchen Verstärkung, deshalb suchen wir auf Dezember oder nach Übereinkunft

eine Verkäuferin sowie eine flexible Mitarbeiterin für die Verpackung unserer Spezialitäten

In Saison- oder Jahresstelle.

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem neu umgebauten, gepflegten Betrieb. Wenn Sie gerne freundlich und kompetent bedienen und flexibel sind, haben wir eine interessante Stelle frei.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wir sind gerne zu weiteren Auskünften bereit.

Konditorei Hanselmann z.H. Beat Mutschler, 7500 St. Moritz Telefon 081 833 38 64

176.791.678

ENDER SPORT ST.MORITZ

SALE

Ender Sport St. Moritz Via Maistra 26 Telefon +41 (0)81 833 35 36

Am Ruhetag ein Berglauf

Laufsport Zurzeit befinden sich die Läuferinnen und Läufer des Gore-Tex Transalpine-Run in Südbünden. Am Dienstag sind sie von Samnaun her kommend über das Zebblasjoch und die Fuorcla Campatsch nach Scuol gelaufen. 37,1 Kilometer gespickt mit gut 2000 Metern Höhendifferenz. Gewonnen wurde die Etappe von den Dominatoren des diesjährigen Anlasses, Cameron Clayton (USA) und Dimitris Theodorakakos (GRE) vom Team Salomon. Im Ziel in Scuol sprachen sie von einer «super schönen, aber auch sehr harten Etappe». An zweiter Stelle liegen die Spanier Manuel Merillas und Villa Pablo. Auch an der Spitze der Damenwertung hat die Etappe nach Scuol kei-

ne Änderung ergeben. Silva Serafini (ITA) und die Spanierin Oihana Cortazar Aranzeta sind eine Klasse für sich. Für gestern Mittwoch (nach Redaktionsschluss) war ein Bergsprint angesagt vom historischen Dorfkern in Scuol hinauf zur Bergstation Motta Naluns. Gemäss einer Pressemitteilung der Veranstalter ist das für die meisten der 622 Teilnehmer ein «Ruhetag», sind doch auf den 6,3 Kilometern nur 947 Höhenmeter zu bewältigen. Heute Donnerstag führt die nächste Etappe von Scuol nach St. Valentin am Reschenpass. Das Ziel wird am Samstag in Latsch im Südtirol erreicht. (ep)

www.transalpinerun.com



Am Dienstag und Mittwoch waren die Läuferinnen und Läufer des Transalpine-Runs in Scuol. Foto: Flurin Andry/anr

Graubünden zelebriert die Fischerei

Fischen Den ersten Schweizerischen Tag der Fischerei nahmen rund zehn Bündner Fischereivereine zum Anlass, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Ideen der Vereine waren vielseitig. Einige boten Fisch-Spezialitäten an, andere informierten über ihre Tätigkeit oder ermöglichten es den Besuchern, gleich selbst zu fischen. Der Fischereiverein Albula hat sich mit den beiden Ostschweizer Tauchclubs Mantata und Sepia zusammengetan und den Palpuognasee von Müll befreit. Auf Wunsch des Kraftwerks wurde zudem Schwemmholz vom Seegrund geborgen. Fischer und Taucher konnten den unteren Seeteil in rund zwei Stunden säubern. Waren es im ersten Abschnitt vor allem Baumstämme und Äste, wurde im oberen Teil vermehrt Müll

gefunden. Dazu gehörten Fischerschnüre, Metall- und Plastikköder, aber auch Eisenstücke, Dosen und Flaschen. Die Fischereivereine St. Moritz und Oberengadin organisierten einen Tag am Laj Nai oberhalb von Pontresina. Rund 40 Personen konnten mit einer Sonderbewilligung gratis das Fliegenfischen testen. Ziel war es gemäss den Fischereivereinen, zu zeigen, dass Fischen viel mehr ist als nur Fische aus dem Wasser zu ziehen. Gemäss einer Medienmitteilung des kantonalen Fischereiverbandes konnte das primäre Ziel des Tages der Fischerei erreicht werden – der Bevölkerung zu demonstrieren, dass zur Fischerei auch viel Liebe zur Natur und damit Hegearbeit gehört. (Einges.)



Auch für den Fischernachwuchs ist gesorgt.



Die Premiere der neuen Tour Challenge führt die Teilnehmer in drei Tagen von Davos nach St. Moritz, Lenzerheide und am Sonntag über den Flüelapass zurück nach Davos. Foto: Nicolo Bass

Neues Highlight in der Radsportszene

Tour Challenge mit den Etappenorten Davos, St. Moritz und Lenzerheide

Ein neues Rennrad-Etappenrennen feiert Premiere. Die Teilnehmer müssen in drei Tagesetappen 341 Kilometer und 8000 Höhenmeter bewältigen und übernachten in drei wichtigen touristischen Destinationen in Graubünden.

NICOLO BASS

Was sich wie eine Rundreise für japanische Touristen anhört, soll zu einem Highlight in der Rennlandschaft Europas werden. In drei Tagesetappen führt die touristische Rundreise mit dem Rennrad von Davos nach St. Moritz, durch die Lenzerheide zurück nach Davos. Das neue Rennrad-Event für jedermann findet vom 5. bis 8. September statt. Gestartet wird am Donnerstag mit einem Bergzeitfahren über 10,7 Kilometer und 446 Höhenmeter in Davos. Wer beim Zeitfahren ein gutes Ergebnis erzielt, hat die Chance auf eine gute Startblockplatzierung für die Etappenrundfahrt.

Am Freitag startet die erste Etappe von Davos nach St. Moritz. Am Samstag geht die Reise weiter nach Lenzerheide und am Sonntag folgt die letzte Etappe zurück nach Davos. Insgesamt gilt es, in dieser Zeit fünf Pässe zu bewältigen: den Julierpass, den Splügenpass, Lenzerheide und den anspruchsvollen Albulapass sowie den Flüelapass. Die Teilnehmer absolvieren 330,52 Kilometer und 7593 Höhenmeter. Den Start-

schuss zur Premiere gibt der ehemalige Skirennfahrer und siebenfache Weltcupsieger Paul Accola.

Spektakulärer Saisonabschluss «Wir sind überzeugt, dass sich die Tour Challenge im Kalender der Rennradszene schnell als spektakulärer Saisonabschluss etablieren wird», erklärt Jan Leschinski, Projektleiter der Tour Challenge bei der Agentur Ley Events GmbH, welche für die Organisation und Umsetzung des neuen Rennrad-Etappenrennens verantwortlich ist. Die Agentur Ley Events ist seit einigen Jahren für den Rennbetrieb des Engadiner Radmarathons in Zernez verantwortlich und Leschinski kennt die Region deshalb bestens. «Die Rundfahrt von Davos, über St. Moritz, Lenzerheide und zurück nach Davos wird ein tolles Erlebnis für diejenigen, die Sport und Touristik vereinen wollen», sagt er aus Überzeugung und ergänzt, «die Voraussetzungen sind hier einfach ideal: Eine beeindruckende Umgebung, die sportlich anspruchsvolle Streckenführung sowie eine tolle Infrastruktur.»

«Verzichte für die Tour auf die Jagd» Gestartet wird sowohl in einer Einzelwertung als auch in einer Teamwertung. In der Einzelwertung wird zwischen vier Kategorien unterschieden: Herren, Damen, Masters (mindestens 40 Jahre) und Grand Masters (mindestens 50 Jahre). Jeder Einzelfahrer kann sich zudem einer Teamwertung anschliessen. Diese wird ab vier Einzelstartern gewertet. Bei Teams, die aus mehr als vier Startern bestehen, werden

die besten vier eines Teams pro Etappe für die laufende Gesamtwertung gewertet. Auch das Repower Team Engadin steht am Start und rechnet sich für die Teamwertung einige Chancen aus. Für das Repower Team Engadin startet zum Beispiel Andrea Florinett aus Scuol. Er möchte auch in der Einzelwertung vorne mitfahren. «Wenn ich schon die Jagd für die Tour Challenge aussetze, möchte ich auch etwas zeigen und an der Spitze ein Wörtchen mitreden», erklärt Florinett.

Zielankunft in St. Moritz Am Freitag startet das Teilnehmerfeld in Davos und fährt über den Julierpass nach St. Moritz. Diese erste Etappe beträgt 90,8 Kilometer und 2858 Höhenmeter. Das Zielgelände befindet sich auf der Via Mezdi in St. Moritz-Bad. Von St. Moritz aus geht es über den Splügenpass bis nach Lenzerheide. Die Etappe am Sonntag führt von Lenzerheide über den Albulapass und den Flüelapass zurück nach Davos. www.tour-challenge.de

Boccia-Turnier der Senioren

St. Moritz Kürzlich konnte das Team der ökumenischen Senioren-Treffen bei strahlendem Sonnenschein das traditionelle Boccia-Turnier durchführen. Über 40 begeisterte Seniorinnen und Senioren trafen sich an der Boccia-Bahn. Einige machten sich gleich auf den aufgestellten Festbänken bequem, um in aller Ruhe dem Turnier zuzuschauen. Andere fanden Gleichgesinnte für einen Jass. Doch viele kamen, um selber Boccia zu spielen. Durch das Los wurden die Paare zusammengestellt. Dann ging das spannende Turnier los! Einige Runden gingen länger, andere waren schnell vorbei. Da Profis und Ungeübte zusammengewürfelt wurden, war oft das Glück spielentscheidend.

Wer nicht gerade selber beim Spielen oder beim Mitfiebern war, genoss ein feines Stück Kuchen und einen Kaffee dazu. Bei der Rangverkündigung waren dann alle gespannt. Es gewann das Team Carmen Wasescha / Audrius Micka (dabei handelte es sich um die älteste Spielerin und den jüngsten Spieler). Auf den Plätzen 2 und 3 waren die Teams M. Parolini / S. Frigg resp. D. De Pedrini / B. Pozzi. Ein gemütlicher und spannender Nachmittag ging zu Ende. Es bleibt zu hoffen, dass auch im nächsten Jahr das Wetter erneut so gut mitspielt wie in der Vergangenheit, damit das beliebte Boccia-Turnier wieder durchgeführt werden kann. (Einges.)

Reklame

Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Swiss Sounds

Am 06. Sept. 2013 mit
"C'est si B.O.N."

Piöda buffet à discrétion
mit Livemusik
CHF 49.00 pro Person

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

HAUSER
Hauser's Restaurant

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Examinaziuns da
chanel*s* i'ls territoris
Bernina e center vegl
da la vschinauncha

Per incumbenza da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna vegnan fattas examinaziuns dals chanel*s* i'ls territoris da Bernina e center vegl da la vschinauncha, e que düraunt la not dals 10 als 11 settember 2013. A sun pertuchedas la Via San Gian, la Vietta Grevas, la Giasa da la Bauncha scu eir la Giassa da las Barrieras 1–3.

Da que paun resulter disturbis tres canera. Nus ingrazchains per Lur in-cletta.

Celerina/Schlarigna,
ils 2 settember 2013

Per incumbenza da l'autorited
da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna

176.791.682 szx

Dumanda da fabrica

La cumünaunza d'ertevels Fortunata Ramming-Thön, c/o P. Ramming, Falkenriedweg 65, 3032 Hinterkappelen, ho inoltro üna dumanda da modificaziun pel proget da fabrica permiss sün la parcella nr. 79, zona da vschinauncha, chesa da püssas famiglias Chesa Curtin (sbudeda ed edifizii nouv cum-pensatoric chesa da püssas famiglias Chesa Curtins).

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta dü-raunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e cun motivaziun cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 2 settember 2013

Per incumbenza da l'autorited
da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna

176.791.672 szx

Circul
d'Engiadin'Ota

Tschernas reguleras

Als 16 marz 2014 haun lö las tschernas reguleras dal Circul d'Engiadin'Ota. Da tscherner sun per la perioda d'uffizi dals 1 avuost 2014 fin als 31 lügl 2018*:

- 22 cusglieras e cusgliers dal Cussagl da cumön
- la presidenta circuitela resp. il president circuitel (landamma)
- la vicepresidente circuitela resp. il vice-landamma
- il 3. commember resp. la commem-bra da la suprastanza circuitela

* Pervi da cundiziuns da basa tenor ledscha superiuras glivra la perioda d'uffizi eventuelmaing als 1 schner 2017, perque cha scrouda alura la basa leghela correspundenta.

Ün eventuel 2. scrutin ho lö als 6 avrigl 2014.

Las elecziuns da la Regenza e dal Grand Cussagl sun fixedas pels 18 meg 2014.

Elegibel sun tuot las persunas chi ac-cumpleschan las premissas generelas d'elegibilitet (art. 9 constituziun chan-tunela).

Las candidatas e'ls candidats chi s'annunzchan facultativmaing tar l'uffizi circuitel vegnan publishedas sülla homepage dal circul www.oberengadin.ch

Samedan, 5 settember 2013

Gian Duri Ratti, landamma

176.791.591 szx

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun

da fabrica: Dmura AG, Zuoz

Oget

da fabrica: Sbudeda
Chesa Bellaria,
construcziun nouva
ed ingrandimaint
Hotel Engiadina

Lö: Chöntschet, parcellas
2198 e 2283

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cus-sagl cumünel.

Zuoz, ils 5 settembre 2013/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

176.791.720 szx

Per inserats:

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch



Politica linguistica sülla spadla dals uffants. Ün agir cha la Pro Idioms cumbatta vehementamaing.

fotografia d'archiv: Jon Duschletta

Vain rg reintrodüt a la zoppada?

La Pro Idioms piglia posiziun invers il plan d'instrucziun 21

La Pro Idioms temma, cha'l
plan d'instrucziun 21 porta
il rumantsch grischun danöv
sül tapet – tras la porta davo.
Els refüsan per quai il sböz dal
PI21 resolutamaing.

JON DUSCHLETTA

Cha cul sböz dal plan d'instrucziun 21 (PI21) gnia effectivmaing reintrodüt il rumantsch grischun illas scoulas idio-maticas davos via. Quai scriva la società Pro Idioms Engiadina/Surselva in üna publicaziun da medias. Als 28 gün ha il Departamaint d'educaziun grischun tramis il sböz dal PI21 illa fasa consulta-tiva. Davo avair consultà il sböz, refüsa la Pro Idioms surtuot la part da l'educa-ziun rumantscha. La Pro Idioms scriva

inavant, cha'l Departamaint d'educa-ziun s'intermetta cun quist agir ün'ul-teriura jada ill'autonomia dals cumüns politics. Tenor artichel 3 da la con-stituziun chantunala e tenor l'artichel 18 da la ledscha chantunala da las lin-guas, hajan sulet ils cumüns la cumpe-tenza da decider sur da lur lingua d'in-strucziun, scriva la Pro Idioms in sia communicaziun.

Mancanza da la basa legala

Tenor la Pro Idioms manca perquai la basa legala per l'introducziun dal PI21 in sia fuorma preschainta. 17 cumüns da pionier, chi vaivan da seis temp in-trodüt rg in lur scoulas, sun tuornadas a l'alfabetisaziun idiomatica. La majorità dals cumüns rumantschs sun dafatta restats fidels a lur idiom e nun han in-trodüt rg. Raduond 90 pertschient dals scholars rumantschs vegnan scolats ils idioms. Per quai rinfatscha la Pro

Idioms al departamaint d'educaziun, d'avair ignorà il svilup politic-linguistic dals ultims duos ons.

Tenor il sböz dal PI21 es previs, cha fingià uffants da la scoulina fin pro la seguonda classa primara stopchan ra-giundscher böts d'instrucziun in rg. Fin la fin da lur perioda scolastica ston ils uffants inavant savair leger ed incleger rg almain uschè bain sco lur idiom. Per la Pro Idioms sun quist pretaisas invali-das. Cha'ls scholars sajan quattras surdu-mandats, scriva la Pro Idioms, e cha l'agir politic nu saja cumpatibel culla constituziun e las ledschas.

In nom da la Pro Idioms Engiadina/Surselva refüsan ils duos presidents re-giunals, Domenic Toutsch e Heinrich Berther, il sböz dal PI21 almain in quel-la part dal rom rumantsch. Els preten-dan invezza ün nouv sböz chi sustegna e rispetta la situaziun legala, politica e sozio-linguistica.

Arrandschamaints

25 ons fundaziun e 15 ons stamparia

dal di, a regard l'istorgia e las activi-tats da la fundaziun e dal museum. I'l Museum Stamparia Strada vegnan preschantadas las maschinas da stam-par e differentas finezzas da squitschar. Implü as poja admirar differentes cu-deschs vegls impreschiunants. L'orga-

nisaziun Bun Tschlin organisescha ün aperitiv cun prodots indigens.

Mincha visitadur survain üna dona-ziun da giubileum ed ün exemplar d'ün fögl extraordinari a regard il giu-bileum da 75 ons rumantsch sco lin-gua naziunala. (nba)

Di da cuschinar per ün bun scopo

Scuol Per sonda, ils 7 settember, han ils cuschinunzs da Gilde organisà ün di da cuschinar illa Passarella dal Center Au-gustin a Scuol. L'evenimaint cumainza a las 10.30 ed invida ad indigens e giasts a gnir a mangiar ün plat Gilde-risotto. Cun quist'acziun sustegnan ils cuschi-nunzs da Gilde umans chi sun pertocs da Multipler Sklerose. Inavant sustegna la «Gilde etablierter Schweizer Gastro-nomen», sco cha l'organisaziun ha

nom ufficialmaing, minch'on eir ün'in-stituziun sociala locala. L'associaziun professiunala Gilde exista daspö l'on 1954 ed unischamaximalmaing 300 commembers chi ston esser cuschi-nunzs ed eir possessuors d'ün affar illa gastronomia. Lur böt principal: crear structurass gastronomicas e criteris im-pegnativs da qualità. Tenor la filosofia da la Gilde sto il giast esser i'l punct cen-tral da lur lavur quotidiana. (pl)

Inscunter da musicants a S-charl

Scuol/S-charl Prosma dumengia, ils 8 settember ha lö la prüm'ediziun d'ün inscunter da musicants «Musica a S-charl.» Tanter las 11.00 e las 17.00 su-nan diversas fuormaziuns da musica populara da l'Engiadina Bassa e la Val

Müstair i'lls restorants Mayor e Crusch alba a S-charl.

Tanter oter sunan las Chapellas Jü-naiver, Tasna e Val Mora, Ils Trubadurs, Ils Jauers ed eir la gruppa da corns da chatscha. (Protr.)

Ingio chi
nun es da
tscherchar la
part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

UNIUN DALS GRISCHS
Chesin Manella
7505 Schlarigna

fratemp
da
chatscha

in cumpagnia da
Göri Klainguti

sanda, 14 settember 2013, a las 17 h
i'l Chesin Manella a Schlarigna

Cordielmaing invida l'Uniu*n* dals Grischs
www.udg.ch

176.791.718

ZINSLI NATER GANZONI

BÜRO D'ADVOCATURA E NOTARIAT
S. MUREZZAN

Riet Ganzoni, advocat e notar, ho absolvo cun success la scoulaziun scu advocat specialiso SAS dret d'ierta a las Universitets Turich e Lucerna.

Eir in avegnir Als sustegna el gugent cussgliand e pro-zessand, preferidamaing in dumandas da dret d'ierta, dret dals bains matrimoniels, dret d'immobiglias, dret da contrat, dret da societeds, dret da commerci, dret internaziunel, dret da procedura, dret da fabrica e planisaziun e dret administrativ.

VIA MAISTRA 5 — 7500 S. MUREZZAN

TEL. 081 830 02 80 — FAX 081 830 02 81

WWW.STMORITZLAW.CH

176.791.692



Il parc da cura a Vulpera cun tuot sias fluors nu dessa, schi nu gnissan inchaschadas taxas da cura.
fotografia: Benedict Stecher

Taxas da cura a favur dal turissem

La basa per üna sporta turistica

Il turissem es il sector economic il plü important pella regiun Engiadina Bassa e per otras destinaziuns turisticas in Grischun. Per sgürar üna sporta adeguata chi po cumpetter cun otras destinaziuns sun las taxas da cura indispensablas.

«Mincha cumün in Engiadina Bassa inchascha taxas da cura o pella promozium dal turissem per garantir üna sporta turistica adeguata cha mincha indigen e giast po nüzziar», declera il chanzlist da Tarasp Paul Solèr. Las taxas nu sun, sco ch’el disch, in tuot ils cumüns egualas e per norma vegnan quellas inchaschadas da las administraziuns cumünalas. Per lur lavur vegnan quellas indemnisadas a las uniuns turisticas. Eir las lavuors per loipas, per vias da spassegi e parcs cun fluors e mantegniment, vias da jouslar, piazzas da glatsch ed oter plü vegnan fattas per regla dals lavuraints cumünals e vegnan missas in quint al turissem. Quel paja eir il bus da skis, bustaxi, infrastruttura e sustegna eir arrandschamaints pu-

blics. «Voul dir, sainza las taxas da cura nu füssa pussibel da spordscher al giast quella qualità ch’el spetta d’üna destinaziun turistica», disch Solèr. Persunas chi dan a fit abitaziuns o stanzas a giasts sun obliats d’annunzchar quels pro las administraziuns cumünalas.

Chi sto pajar taxas?

Quista dumonda vain fatta tenor Paul Solèr suvent e blers nu sun buns da respuonder quella detagliadamaing. «Perquai han relaschà ils cumüns chi sun respunsabels per l’inchasch da las taxas ün reglamaint da taxas chi descriva precis chi chi’d es in dovair da pajar quellas.» Las taxas pon gnir pajadas per di, obain per possessuors da chasas ed abitaziuns chi nun han lur scrittüras in cumün, cun üna pauschala. La ledscha disch il seguaint: Mincha giast o visitadur chi pernottescha i’l cumün ha da pajar üna taxa da cura. Deliberats da quel dovair sun: Uffants suot 12 ons, persunas chi pernotteschan in economias da persunas cun domicil d’impostas in cumün voul dir parantella i’l prüm e seguond grà. Persunas chi sun possessuras da chasas o abitaziuns in cumün, chi nun han lur scrittüras in cumün e nu pajan impostas in cumün sun obliats da pajar las taxas

obain üna pauschala l’on. In cas specials e sün dumonda motivada po la supranza cumünala deliberar singulas persunas o gruppas dal tuot o parzialmaing da l’oblig da pajar taxas da cura. La supranza cumünala e l’organisaziun turistica han il dret da far controllas. Possessuors d’hotels ed oters chi dan pussibilitats d’allogiar annunzchan las pernottaziuns sün ün formular special e pajan las taxas al mais.

Sancziuns per quels chi nu pajan

«Chi chi nun accomplischa malgrà admoniziun, cun intenziun o negligenza il dovair da pajar taxas vain chastia cun üna multa fin 3000 francs», esa eir fixà illa ledscha per l’inchasch da taxas da cura. Las prescripziuns manzunadas correspuondan a la ledscha davart l’inchasch da taxas da cura dal cumün da Tarasp. La ledscha dals cumüns cunfinants sun plü o main egualas a la ledscha da Tarasp. «Ils respunsabels per l’inchasch da taxas da cura san chi vain fat per part abüs cunter la ledscha», constata Paul Solèr. Chi saja però difficil da chattar üna via o üna soluziun sainza chaschunar disgusts e cuosts chi nu stettan in relaziun cul resultat.

(anr/bcs)

Brassaduoira es gnüda renovada

Il Lai Nair es ün lö prövà per famiglias

Il lö per brassar «Schweizer Familie» dasper il Lai Nair a Tarasp exista fingià daspö blers ons e vain visità suvent, impustüt da famiglias cun uffants. La brassaduoira es gnüda renovada ed adattada da Tarasp-Vulpera turissem.

La cuntrada intuorn il Lai Nair sur Fontana e Sparsels es ün lö fich attractiv e prövà chi vain visità suvent da giasts ed indigens. Il lö per brassar pac toc davent dal lai vain predschà per ün per uras da repos, eir causa la bella culissa. «Cun quai cha la brassaduoira d’eira fingià divers ons bain frequentada, ma na in ün bun stadi, d’eira ura e temp da tilla metter in uorden e far adattamaints», informescha Jon Fanzun, il president da Tarasp-Vulpera turissem. Ch’els hajan tut per mans il proget insembel culla gruppa da lavuraints dal cumün ed in collavuraziun cun la resgia cumünala, uschè Fanzun.

Hoz as preschainta la piazza in bun uorden cun lö per brassar, cun maisas e bancs, cun laina per far fö e cun üna pitschna piazza da giovar pels uffants. Na be giasts, ma eir blers indigens giordan la sporta. «L’organisaziun turistica ha surtut ils cuosts, nus sperain da survgnir eir üna contribuziun da la

Schweizer Familie per cuernar ils cuosts dal proget», disch il president da Tarasp-Vulpera turissem, Jon Fanzun.

Sporta bain frequentada

Per cumpetter cun otras destinaziuns sto il turissem local tenor Fanzun mantgnair las sportas pels giasts e s’adattar a novs giavüschs. «Il giast paja taxas da cura e sto avair la pussibilità da profitar d’üna sporta adeguata», disch Jon Fanzun. Sper las sendas e vias da spassegiar d’inviern e da stà, loipas da passlung, runal da skis pels uffants, piazza da glatsch, il parc da cura a Vulpera spordscha Tarasp üna bella paletta da pussibilitats pels giasts. «Pro vain amo il Chastè da Tarasp cul Lai da Tarasp ed impustüt eir il Lai Nair chi’d es ün lö fich retscherchà», manzuna Fanzun. Perquai han decis ils respunsabels da surdar las lavuors a la gruppa da lavuraints cumünals.

Il manader da la gruppa, Christian Andersag, ha coordinà las lavuors chi sun gratiadas tenor el fich bain. «In october dal 2012 vaina survgni l’incumbenza da metter in uorden la piazza da brassar e vain insembel culla resgia renovà ed adattà la brassaduoira sper il Lai Nair», disch Andersag. «Davo la stagiun da stà 2013 as poja discuerter d’üna lavur fatta cun mezs simpels chi satisfä e correspuonda a quai ch’ün giast spetta d’üna brassaduoira», conclüda Jon Fanzun. (anr/bcs)



Davent dal lö da brassar daja üna bella vista sül Lai Nair sur Tarasp.
fotografia: Benedict Stecher

Da las trattativas da la supranza cumünala

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 19 avuost ha decis la supranza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Fusiun culs cumüns Susch e Lavin: La supranza cumünala ha repassà sün giavüsch da la gruppa da proget da fusiuns dals cumüns da Zernez, Susch e Lavin il rapport final da l’ultim proget e discutà divers puncts chi’s giavüscha da trattar in quist proget amo üna vouta detagliadamaing. Tanter oter sun quai ils puncts da la rapreschantanza da las fracziuns illa supranza nouva ed illa cumischium sindicatoria futura, la dürada d’uffizi, il dret d’iniziativa, l’organisaziun dal revier forestal futur ed amo ün detagl a regard las annunzchas per fittanzas da chamonnas.

Ils duos delegats René Hohenegger ed Andris Maiolani gnaran uossa a preschantar quists puncts illa gruppa da proget.

Introducziun da la planisaziun da quartier « chüra e vita a Zernez »: In se-

guit a la publicaziun da l’intenziun da l’introducziun da la planisaziun da quartier da proget «chüra e vita a Zernez » dals 11 lügl fin als 10 avuost ha decis la supranza cumünala d’introdüer la planisaziun da quartier suot sia bachetta ed ha confermà l’ingaschamaint dal planisader Heinz Zaugg, STW AG, Cuoiras sco planisader da quartier.

Planisaziun da finanzas 2014–2023 / 1. discussiun: La supranza cumünala ha repassà detagliadamaing il plan da finanzas d’investiziuns 2014–2023 e fat divers adattamaints e spostamaints. L’administraziun es uossa gnüda incumbenzada culla surlavuraziun da quista planisaziun.

Preventiv 2014: Ils supstantes sun gnüts giavüschats da surlavurar las cifras dal quint da gestiun per cha’l contabel possa preparar ad ura il preventiv per l’on 2014. Quel gnarà preschantà durant l’utuon da quist on a la radunanza cumünala. (cs)

Medias modernas illa gestiun d’ün affar

Scuol:
Seminari da medias cun Christian Gartmann

Organisatur:
«Engadiner Post/Posta Ladina»

Cura:
**Mardi, 29 october 2013, 9.00 fin 17.00,
Hotel Belvédère Scuol**

Cuosts:
CHF 490.– per persuna

Annunzcha ed ulteriuras infuormaziuns:
www.engadinerpost.ch/medienseminar

Il seminari vain manà tras in lingua tudaischa

medienseminar.com

Engadiner Post
POSTA LADINA



Veranstaltungen

Vortragsreihe im Segantini-Museum

St. Moritz Nach Eva Mongi-Vollmer aus Frankfurt und Matthias Fischer, die über Segantini und die Blut- und Boden-Malerei beziehungsweise zu Hodler und Segantini als Alpenmaler und Symbolisten sprachen, wird die Vortragsreihe fortgesetzt mit einem Referat von Oskar Bättschmann, emeritierter Ordinarius für Kunstgeschichte der Universität Bern

Der Vortrag findet heute Donnerstag, 5. September, um 19.00 Uhr, im Segantini-Museum in St. Moritz statt. Der Re-

ferent befasst sich mit der Rezeptionsgeschichte und schildert, wie die drei Künstler aus der Schweiz in Wien aufgenommen wurden. Segantini feierte dort einen grossen Triumph. Begeistert schrieb der Kritiker Hermann Bahr: «Das Grösste, was man in dieser Ausstellung sehen kann, für mein Gefühl überhaupt das Grösste, was die moderne Malerei geschaffen hat, sind die Sachen von Segantini.» (pd)

www.segantini-museum.ch

Bubenstärke – Buben stärken

Samedan «Bubenstärke – Buben stärken», lautet der Titel zum Elternbildungsabend, welchen der Elternrat Samedan-Celerina-Bever für Montag, den 9. September, um 19.30 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Samedan anbietet. Referieren wird Lu Decurtins, Sozialpädagoge, Supervisor, Erwachsenenbildner, Genderexperte.

Äusserungen wie «die Buben sind so wild, so laut und raufen sich dauernd,

sie erzählen kaum etwas zu Hause, geben sich so überlegen und zeigen keine Schwäche» hören wir oft im Umgang mit Buben, sei es zu Hause wie auch in der Schule.

Das Referat soll Anregungen geben, damit wir Buben in ihrer Lebens- und Wesenswelt besser verstehen. Auch Mädcheneltern und Lehrpersonen sind herzlich willkommen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.(Einges.)

Ist Wasserkraft ökologisch?

Samedan Am kommenden Dienstag, 10. September, 20.00 Uhr, organisiert die Engadiner Naturforschende Gesellschaft zusammen mit dem Forum Engadin eine öffentliche Veranstaltung über den Ausbau der Wasserkraft in Graubünden und insbesondere im Engadin. Die Veranstaltung findet im Auditorium der Academia Engiadina statt.

Ist ein genutzter Bach ein ökologisch minderwertiger Bach? Ist die Nutzung der Wasserkraft ökologisch? Ist sie landschaftlich vertretbar? Wie ist der Boom der zahlreichen Wasserkraftwerkprojekte in der jüngsten Vergangenheit zu beurteilen?

Diese und andere Fragen werden im Rahmen des Vortrags vom Referenten aufgeworfen und beleuchtet. Der Referent ist Jakob Grünenfelder, Geschäftsführer des Umweltfachbüros ecowert in Domat/Ems und Müstair. Im Anschluss an das Referat werden offene Fragen kritisch diskutiert. Weitere Fachleute, welche sich beruflich mit dem Thema auseinandersetzen, sind eingeladen. (Einges.)

Ein Gartenpark zum Verweilen

Pontresina Kürzlich sind in Pontresina bei den Hotels Walther, Steinbock und Albris die Bauarbeiten für das unterirdische Parkhaus abgeschlossen worden. Gemäss einer Pressemitteilung können nun auf zwei Parkebenen 130 Parkplätze angeboten werden, anstatt wie bisher 50 Plätze im Freien. «Damit hat sich die Parkplatzsituation rund um das Hotel erheblich entspannt und die vielen Autos stören nicht länger das Ferienbild unserer Gäste», wird Thomas Walther, Eigentümer der drei Hotels zitiert.

Doch es sind nicht einfach nur neue Parkplätze entstanden. Auf dem Dach des Parkhauses ist parallel dazu ein Gartenpark mit Sonnenterrasse entstanden. Dies als Ergänzung und Umschwung für das Restaurant Gondolezza. Die 3000 m² sind mit Hochbeeten, Wegen, einem Brunnen und einem Schachfeld gestaltet. Gemäss der Pressemitteilung erweitern sie die Erholungszone des Hotels und sind zudem auch für die Öffentlichkeit zugänglich. (pd/ep)



Der neue Gartenpark beim Hotel Walther ist öffentlich zugänglich.

restaurant segelclub st. moritz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab Dezember in Jahresstelle

gelernten Koch Serviceangestellte in Tagesbetrieb

Rufen Sie uns an 081 833 14 10 oder 079 324 99 88 und verlangen Caroline Schweizer

St. Moritz-Bad

4½-Zimmer-Wohnung ganzjährig zu vermieten

Im Auftrag **vermieten** wir in St.Moritz-Bad per **1. Dezember 2013** eine schöne **4½-Zimmer-Wohnung** an zentraler Lage mit Sicht auf die Oberengadiner Berge. Die Wohnung verfügt über 3 Schlafzimmer, Wohn-/Esszimmer mit Balkon und offener Küche, Bad/WC, Du/WC mit Waschmaschine/Tumbler. Nebenräume: Kellerabteil, Ski- und Fahrradraum.

Mietzins pro Monat inkl. NK und 1 Autoeinstellplatz: CHF 2500.–
Zus. Autoeinstellplatz p. Monat: CHF 150.–

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Patrizia Kreis gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
CH-7504 Pontresina
T +41 81 838 81 18
info@niza.ch www.niza.ch

176.791.693

MARIO VERDIERI ' S
TEMPORARY GALLERY

QUADRELLA

VOM 6. - 21. SEPT. 2013

VIA STREDAS 16
ST.MORITZ

VERNISSAGE
6. SEPTEMBER 2013
1630 UHR

TÄGLICH OFFEN VOM
1600 - 1900 UHR

PdS
Zu vermieten

ST. MORITZ:
3½ - 4 ½ ZIMMERWOHNUNGEN FÜR ERSTWOHN-SITZ AB CHF 3'450.--

PONTRESINA:
2½ - 3½ ZIMMERWOHNUNGEN FÜR ERST- ODER ZWEITWOHNSITZ AB CHF 1'800.--

Generalunternehmung
Tel 081 854 00 20 - info@piedradelsol.ch

Zu vermieten per 1. Oktober 2013

Neu renoviertes Studio in altem Engadinerhaus in Zuoz

Studio mit separater Küche und Bad mit Dusche/WC. Im Eingangsbereich Steinplatten und Holzboden im Wohn-/Schlafzimmer.

Gerne können Sie uns für eine Objektbesichtigung kontaktieren.

Treuhand Bezzola + Partner AG
7530 Zernez, Tel. 081 861 30 30
seraina.bezzola@treuhandbezzola.ch

176.791.715

Sammler/kaufe

Schweizer Briefmarken und solche aus der ganzen Welt.

Falls Sie Ihre nicht mehr brauchen, freue ich mich auf Ihren Anruf.

J. Hübscher, Telefon 062 775 34 31/ 079 658 53 03

176.791.119

g gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90

HERMÈS

Wir gehören zu den führenden Unternehmen in der Branche der Luxusartikel und suchen für unser Geschäft in **St.Moritz** per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Sachbearbeiter/in Administration
100% für die Wintersaison

Ihr Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen die Verwaltung des Back Offices, um zu helfen, dass das Geschäft richtig funktioniert: Buchhaltung, Stock, Kundendienst und Informations-System.

Die Betreuung der Debitoren und Kreditoren sowie die Fakturierung, Koordination und Überwachung der Auftragsabläufe innerhalb der Logistik inkl. Terminierung, Disposition und Kontrolle der Warenein- und -ausgänge. Situative Übernahme von organisatorischen Spezialaufgaben, Korrespondenz sowie Organisation und Mithilfe bei den Inventaren runden Ihr Aufgabengebiet ab.

Diese selbstständige Position möchten wir einer Persönlichkeit mit KV-Abschluss und sehr guten Kenntnissen in Französisch anvertrauen. Sie sind eine dynamische, resultatorientierte und kooperative Person, die effizient und genau arbeitet. Wenn Sie Ihre umfassenden PC-Kenntnisse, Ihr Organisationstalent umsetzen wollen, freut sich ein harmonisches Team auf Sie.

Wir schlagen einen 100%-Vertrag von Mitte November 2013 bis Mitte April 2014 vor.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu **laure.foucault@hermes.ch**

Pontresina: Renovierte, helle

4½-Zimmer-Wohnung

ab 1. Oktober zu vermieten.
Telefon 078 735 02 43

176.791.699

Zuoz:
Schöne, helle, renovierte und teilmöbl.

2-Zimmer-Wohnung

ab sofort zu vermieten
Fr. 1290.– inkl. NK
Tel. 079 270 07 83

176.791.708

Mercedes C250 CDI 4matic

Kombi, 5.2012, 204 PS, 16900 km, unfallfrei, Autom. Navi, Klima, Xenon, el. Dach, Parktronic, Sitzheizung usw., Fabrikgarantie bis 2015, Service kostenlos bis 100000 km, sehr gepflegt, NP: Fr. 76850.–
jetzt Fr. 50900.–. Leasing möglich, Tel. 079 402 78 80

176.791.704

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83
www.swissheart.ch • PC 30-4356-3

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Wir bieten per **1. August 2014** eine

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann EFZ (E-Profil)

an. Die interessante und abwechslungsreiche Ausbildung erfolgt nach der Lern- und Leistungsdokumentation (LLD) der Branche «Spitäler/Kliniken/Heime» in den Betrieben Ospidal und Bogn Engiadina Scuol.

Ihr Profil

- Sekundar- oder Realschulabschluss
- Einsatz- und Kontaktfreudigkeit
- Teamfähig und flexibel

Ausbildungsdauer
Die Ausbildung dauert drei Jahre. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung wird das eidgenössische Fähigkeitszeugnis «Kauffrau/Kaufmann EFZ» erteilt.

Unser Angebot

- interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- ein attraktives, motiviertes Arbeitsumfeld
- moderne Infrastruktur
- gutes Arbeitsklima

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Personaldienst CSEB gerne zur Verfügung (Telefon 081 861 10 09).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l’Ospidal 280
CH-7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch

176.791.628

Graubünden ziert die Wand

Kalender Der Klassiker – der Terra-Grischuna-Kalender 2014 – enthält wieder 13 faszinierende neue Farbbilder. Im aktuellen Kalender sind Bilder aus der Surselva, Oberhalbstein, Prättigau, Region Davos, Ober- und Unterengadin, Misox wie auch aus dem Val Müstair zu finden. Gemäss einer Medienmitteilung verstand es Fotograf Rolf Canal, die

landschaftliche Faszination des Kantons in Bildern festzuhalten. Dieser rein bündnerische Wandkalender erscheint bereits seit über 40 Jahren und gehört mit einer Auflage von über 4000 Exemplaren zu den beliebtesten Kalendern Graubündens. (pd)

Infos und Bestellungen: magazinverlag@terra-grischuna.ch, www.terragrischuna.ch

Silser Kunst- und LiteraTourtage 2013

Kultur Lang anhaltender Applaus und allseits zufriedene Gesichter waren der schöne Dank, den die Organisatoren Mirrella Carbone und Joachim Jung am letzten Sonntag zum Abschluss ihrer 9. Kunst- und LiteraTourtage von den Teilnehmenden ernteten. Ein diesmal besonders zahlreiches Publikum konnte auf ein reichhaltiges und spannendes 3-tägiges Programm aus Lesungen, Vorträgen, Filmvorführung und literarisch-musikalischer Revue zurückblicken, das vielfältige Einblicke in das Leben und Werk der Künstlerpersönlichkeiten Joseph Roth, Erich Kästner und Max Ernst eröffnete. Zudem bot eine ganztägige Wanderung neben Kultur- und Natur- auch feine kulinarische Genüsse.

Zu den Highlights der Veranstaltung darf man wohl zum einen die Lesung des Max-Ernst-Spezialisten und -Freundes

Werner Spies rechnen. Der ehemalige Direktor des Pariser Centre Pompidou, der gegenwärtig die seit Max Ernsts Tod umfangreichste Retrospektive dieses Künstlers im Basler Beyeler Museum betreut, fesselte mit einer Lesung aus seinem Erinnerungsbuch «Mein Glück». Darüber hinaus vermochten auch der Schauspieler Wolfram Berger und der Pianist Markus Schirmer mit ihrem stimmungsvollen musikalisch-lyrischen Erich-Kästner-Abend ein grosses Publikum zu begeistern, wobei es ihnen wunderbar gelang, die verschiedenen Töne dieses Dichters, das ganze Spektrum seiner zwischen zarter Melancholie, ironischem Biss und lakonisch-scharfem Witz sich bewegenden Dichtung exemplarisch zum Erklingen zu bringen. (Einges.)

www.kubus-sils.ch.

Forum

Gesprächsbereite Jagdplaner?

Wir freuen uns auf die Gespräche mit den Jagdplanern. Diese wollen keine Emotionen, sondern mehr Fakten. Wie sollen wir der Gegenseite vertrauen, wenn der eine die Anzahl der Unterschriften der Jägerschaft bezweifelt und der andere am Tag der Einreichung der Sonderjagdinitiative der Hoffnung Ausdruck gab, dass der Grossrat diese Initiative für ungültig erkläre?

Wir haben nie gesagt, dass 50 Prozent der Unterschriften von Jägern stammen. Wir haben immer betont, dass die Hälfte der Jäger unterschrieben habe. Von den circa 5500 Jägern haben sicher 3000 die Initiative unterschrieben, ob das Herr Angerer nun wahrhaben will oder nicht.

Herr Brosi muss arg in Not sein, wenn er über Radio Grischa verbreitet, dass die Initiative von der Regierung und vom Grossrat als ungültig erklärt werden solle. Das wäre für das Amt für Jagd und Fischerei die einfachste Lösung. So könnte gegen den Willen der Jäger und des Volkes die Jagd weiterhin so geplant werden, dass die leidige Sonderjagd weitergeführt und verschärft würde.

Jetzt müssen Lösungen gefunden werden, was aus unserer Sicht gar nicht so schwer ist. Wir wünschen allen Jägerinnen und Jägern eine gute, unfallfreie Septemberjagd und Weidmannsheil.

Initiativkomitee zur Abschaffung der Sonderjagd

*Leben wir, so leben wir dem Herrn;
Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
(Römer 14,8)*

Todesanzeige

Unser geliebtes Muetti, Omi und Uromi

Margrit Haller-Stäheli

4. Dezember 1917 – 1. September 2013

durfte nach fast 96 Jahren in ihre himmlische Heimat zurückkehren.

Wir sind von Herzen dankbar, dass wir Kinder und Enkel während so vielen Jahren mit Dir leben durften – räumlich wohl getrennt und doch immer einander sehr nahe; ganz besonders freut es uns, dass Deine fünf Urenkel Dich noch kennen durften und wir Dich alle ein Leben lang im Herzen tragen werden.

Traueradresse:

Werner Haller-Janeschitz
Bachwissenstr. 5
9200 Gossau

Werner und Brigitta Haller-Janeschitz

Doris Haller

Elsbeth und Joe Haller-Espinoza

Sabine Piller-Haller

mit Pascal, Lara und Renzo

Karl und Gudrun Haller-Höfeler

Nadine und Andreas Metzger-Haller
mit Alina und Nico

Die Trauerfeier findet statt am Samstag, 7. September 2013, in der Neuapostolischen Kirche Samedan, Promulins 35, um 12.30 Uhr. Die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Zuoz findet im engen Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Christoffel-Blindenmission CBM, Chur, Konto 70-1441-5

176.791.671



7777-Franken-Spende für die Ufficina

Am letzten Freitag besuchten Gabriel Benvenuto, Direktor, und Karin Candido, PR-Assistentin der Casino St. Moritz AG, die Ufficina in Samedan. Dabei überreichten sie der Ufficina-Führung und den Mitarbeitenden einen Check mit einer 7777-Franken-Spende. Im Casino St. Moritz, im Kempinski Grand Hôtel des Bains, werden die gebrauchten Spielkarten am Ende jeder Spielnacht ersetzt. Diese gebrauchten Karten werden aber nicht einfach weggeworfen, sondern gelocht und zusammengebunden als Souvenir an

die Casino-Gäste verkauft. Seit einigen Jahren schon wird der Erlös aus diesem Verkauf für wohltätige Zwecke gestiftet. So kam es, dass die Ufficina Samedan wieder einmal in den Genuss dieser Spende kam. Umrahmt von Mitarbeitenden der Ufficina Samedan halten (v.l.n.r.) Reto Zampatti, Geschäftsführer Verein Movimento, Karin Candido und Gabriel Benvenuto von der Casino St. Moritz AG sowie Barbara Gerig, Betriebsleiterin der Ufficina, gemeinsam den Check in Händen. (Einges.) Foto: Aita Cuorad

*Meine Familie, die Natur
und die Engadiner Berge,
das ist mein Leben
Silvio*

Todesanzeige

Mit grosser Trauer müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, allerbesten Papa, Schwiegervater, Nonno, Bruder und Schwager

Silvio Manzoni-Walther

9. Januar 1936 – 1. September 2013

Nach kurzer Leidenszeit hörte sein Herz auf zu schlagen.

Traueradresse:

Ursula Manzoni-Walther
Chesa Fratta
7513 Silvaplana

Ursula Manzoni-Walther, Ehefrau

Evelina und Marcel Durisch-Manzoni, Tochter

Simona Durisch und Alex Ruf, Enkelin

Renato Durisch, Enkel

Laura Salzmänn-Manzoni mit Familie, Schwester

Carlo Manzoni mit Familie, Bruder

Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier findet am Samstag, 7. September 2013, um 13.30 Uhr in der kath. Kirche in Silvaplana statt.

176.791.706

*Nach ewigen, ehernen,
Grossen Gesetzen
Müssen wir alle
Unseres Daseins
Kreise vollenden.*

In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Nona

Sylvia Keller-Werenfels

30. Oktober 1918 – 29. August 2013

Nach kurzer Leidenszeit hat sie ein reich erfülltes Leben, das sie bis in ihr hohes Alter aktiv gestalten durfte, vollendet.

H. Martin Keller-Jaccard

Sabine und Martin Schenk-Keller und Kinder

Matthias und Regula Keller-Neuhaus und Kinder

Marianne und Andreas Amiet-Keller

Lorenz und Simone Amiet-Peakin und Kinder

Tobias Amiet

Irene und Joey Quiroga-Amiet und Kinder

F. Lukas Werenfels-Frisch

Verwandte und Freunde

Basel, Anfang September 2013

St. Jakobs-Strasse 395

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, dem 18. September 2013, um 15 Uhr in der Kirche St. Jakob in Basel.

Auf Wunsch der Verstorbenen bitten wir, anstelle von Blumen der Schweizer Berghilfe, PC 80-32443-2, eine Spende zu überweisen (Vermerk: S. Keller-Werenfels).

Traueradresse: M. Amiet-Keller, Parkweg 5, 5453 Remetschwil

571.002.725

Wir machen frei - fainsa liber!

Der besondere
MARKTtag

mit dem Liedermacher
Christof Fankhauser

Konzerte mit fätzigen Songs
von Christof Fankhauser,
Lustige Geschichten,
Bunter Markt der Möglichkeiten,
Attraktionen, Spiel, Spass
für Kinder u. Erwachsene,
kulinarische Spezialitäten...

Samstag, 7. September 2013
10.00 - 17.00 Uhr
Plantaplatz / Kirchgemeindehaus Samedan

Evangelische Kirchgemeinden des Oberengadins in Zusammenarbeit mit
katholischen Kirchgemeinden, MitarbeiterInnen in der kantonalen Kinder-
familien- und Unterstützungsarbeit der evangelischen und katholischen Kirche
und Christof Fankhauser, www.christoffankhauser.ch
Pro Juventute Oberengadin

ENGADIN
St. Moritz



ENGADIN
St. Moritz

Engadin St. Moritz, die Tourismusorganisation im
inspirierenden Hochtal Oberengadin, hat den Auftrag das
touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Weiter betreut die Destination die Gäste vor Ort und ist
diesen mit Rat und Tat behilflich, den Aufenthalt im
Engadin so unvergesslich wie möglich zu gestalten.

Für die Tourist Information in Celerina suchen wir per
1. Dezember 2013 oder nach Vereinbarung einen

Gästeberater (100 %, m/w)

Sie helfen mit Ihrem kundenorientierten Verhalten aktiv
mit, Engadin St. Moritz zu repräsentieren und über-
nehmen neben der selbständigen Gästeberatung am
Schalter, über E-Mail und am Telefon auch Aufgaben wie
die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung,
den Ticketverkauf, Unterstützung bei der Organisation
und Durchführung von Veranstaltungen und Verkauf von
RhB-Angeboten.

Sie sind motiviert, hilfsbereit, teamfähig, einsatzfreudig
und haben Freude am Umgang mit Menschen aus aller
Welt. Sie verfügen über eine hohe Dienstleistungs-
bereitschaft, ein gepflegtes und sicheres Auftreten sowie
Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf,
Detailhandel oder in der Hotellerie. Sie beherrschen D, I
und E mündlich sowie D und I schriftlich. Der Umgang mit
dem Computer fällt Ihnen leicht und Sie kennen, nutzen
und lieben das Angebot des Oberengadins? Dann freuen
wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:

Engadin St. Moritz, Herr Michael Baumann,
Personalleiter, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz,
michael.baumann@support-engadin.ch,
Tel. 081 830 08 00, www.engadin.stmoritz.ch

Malaga
Sila
Sivapiana
St. Moritz
Celerina
Pontresina
Samedan
Bever
La Punt
Chamues-ch
Madulain
Dud
S-charif
Dermis



**Starten Sie jetzt mit Ihrer
Weiterbildung!**

Unser Angebot Herbst 2013: Sprachen,
Vortragsreihen, Seminare, Workshops,
Exkursionen und Lehrgänge.

Mehr Infos: www.academia-engiadina.ch
oder Telefon 081 851 06 00.

ACADEMIA
ENGIADINA
WEITERBILDUNG

www.engadinerpost.ch

REAL MEN DO YOGA

(Frauen willkommen, wenn ihr einen Mann mitbringt)

Du bist: Sportler, Couch potato, Junior, Senior oder
was auch immer.
Du leidest an: Rückenschmerzen, Stress, Schlafpro-
blemen, Nervosität bei Leistungssportlern
Du möchtest: flexibler werden, endlich entspannen,
Verletzungen vorbeugen

ALLES WIRD BESSER, ALLES!

Montags, 19.00–20.30 Uhr
Start: 16. September 2013
Kosten: Fr. 15.– + Matte Fr. 5.– (wenn nötig oder Kauf Fr. 20.–)
mit Daniel Holinger, Tel. 079 122 36 84

«Die letzten 6 Jahre meiner Karriere verdanke ich Yoga.»
Ryan Giggs, 38, Manchester United

ZINSLI NATER GANZONI

ADVOKATURBÜRO UND NOTARIAT
ST. MORITZ

Riet Ganzoni, Rechtsanwalt und Notar, hat erfolgreich
die Ausbildung zum Fachanwalt SAV Erbrecht an den
Universitäten Zürich und Luzern abgeschlossen.

Gerne steht er Ihnen weiterhin beratend und prozes-
sierend zur Seite, bevorzugt in den Bereichen Erb-
recht, Sachenrecht, Ehegüterrecht, Vertragsrecht, Ge-
sellschaftsrecht, Handelsrecht, Internationales Recht,
Verfahrensrecht, Bau- und Planungsrecht sowie Ver-
waltungsrecht.

VIA MAISTRA 5 – 7500 ST. MORITZ
TEL. 081 830 02 80 – FAX 081 830 02 81
WWW.STMORITZLAW.CH

176.791.692

VOICES | TOP
PONTRESINA
SUPPORTED BY REPOWER

10–13 OCTOBER 2013

SINÉAD O'CONNOR
FRANCESCO DE GREGORI
77 BOMBAY STREET
TOPLOADER
SEVEN
AND MANY MORE

PRESENTING-PARTNER
MAIN-PARTNER
MEDIA-PARTNER

REPOWER
RAIFFEISEN
bluetrac
SWISSLOS
RADIO
ENGADINA
Engadiner Post
trespass.ch

HOST-PARTNER
Pontresina
piz bernina • engadin
ENGADIN
St. Moritz

VOICESONTOP.CH

Ein Engadiner in Bern

Was ein ehemaliger Gammeter-Lehrling in der Bundesstadt macht

Er begann einst als Schriftsetzer bei der Firma Gammeter in St. Moritz. Die EP/PL hat den gebürtigen St. Moritzer und heutigen Druckereibesitzer Michael Wasescha in Bern besucht.

STEPHAN KIENER



«Herzlich willkommen, Stephan Kiener, EP», steht auf einer Tafel beim Eingang zur Länggass Druck in Bern. Der Empfang ist herzlich. Der Schreibende tritt ein in Räume in einem der typischen alten Häuser im Berner Länggass-Quartier, nahe der inzwischen geschlossenen Schoggifabrik Tobler, nahe auch der unzähligen Universitätsgebäude. Und vor allem nahe dem Bremgartenwald und der Autobahn. Besitzer und Geschäftsführer Michael Wasescha sitzt gut gelaunt am Besprechungstisch der Firma, deren Gesamtleitung er 1992 übernommen und 1996 käuflich erworben hat. 22 Angestellte zählt das Unternehmen heute, es waren schon mal 34 – oder auch nur 17. Bei den wechselnden Herausforderungen in der Druckereibranche sind Flexibilität und rasche Entscheidungen gefragt.

Herausforderung Ski-WM 1974

Doch schön der Reihe nach: In St. Moritz besuchte Michael Wasescha die Schule, dort ist das Haus, in dem er aufgewachsen ist und wo er und seine Familie die Weihnachts- und Februarferien verbringen. In der Firma Gammeter hat Michael seine Schriftsetzerlehre absolviert, kam dort 1972 unter die Fittiche von Langläufer Albert Giger. An die Zeit nach der Lehre und der Rekrutenschule, als der Schriftsetzer bei der «Engadiner Post» als Ferienablässe für Redaktor Albert von Planta



Michael Wasescha vor der Fünffarbenmaschine: Im modernen Druckunternehmen sind täglich wichtige Entscheidungen zu treffen. Foto: Stephan Kiener

und später Hansruedi Schaffner einspringen durfte, erinnert er sich gut. «In der Regel acht Seiten» habe die EP damals gehabt, sagt Michael Wasescha. Die meisten Texte habe man von Agenturen übernommen und auf eingesandte Texte gesetzt. Die Redaktion war damals nur mit einer Person dotiert. Eine besondere Herausforderung war die Zeit der Ski-WM 1974. Waren die Rennen fertig, seien der Text und die Resultate gesetzt, die WM-Zeitung gedruckt und schliesslich noch am gleichen Tag verteilt worden, blickt Wasescha zurück auf die 70er-Jahre.

«Albert Giger verlangte stets exaktes Schaffen», erinnert sich Wasescha. Er weiss zu berichten, wie damals die Speisekarten fürs Badrutt's Palace produziert wurden: «Wochenlang mit dem Setzkasten», schmunzelt der Wahlberner. Wasescha spricht von Werner Graf und Paul Kupferschmied, die noch heute in der Firma Gammeter tätig

sind. Geblieben ist in seinem Gedächtnis, «dass man oft am Abend in der Dorfbeiz Engiadina beim Feierabendbier zusammengenessen ist...»

Nach einer Viertelstunde gekündigt

Nach einer mehrmonatigen USA-Reise begann für Michael Wasescha das Leben in Bern. Er heuerte bei einer Firma an, die als einzige die Bibel drucken durfte. Er wurde so genannt erster Schriftsetzer, doch die strenge Hierarchie gefiel dem unternehmungslustigen Engadiner gar nicht. «Innerlich habe ich schon nach einer Viertelstunde wieder gekündigt, geblieben bin ich schliesslich ein halbes Jahr», schmunzelt Wasescha. «Sogar die Hilfsarbeiter trugen Krawatte», wundert er sich noch heute. Später trat er in die Druckerei Willi Dürrenmatt AG im Stadtbachquartier ein, die als eine der ersten im Offsetdruck tätig war. Doch den tatendurstigen Michael

Wasescha lockte bald Neues. Er ging weg von Bern, als Casserolier ins Tessin in ein Hotel oder später ein halbes Jahr auf die Philippinen, wo er eine Tauchschule aufbaute. 1986/87 kehrte der St.Moritzer zurück in die Schweiz, liess sich in Aarau zum Betriebsfachmann der grafischen Industrie ausbilden und zügelte bald wieder nach Bern. 1987 sollte er bei der späteren Länggass Druck Assistent der Geschäftsleitung werden. Doch es wurden gleich zwei Jobs daraus, weil der Produktionsleiter einen Herzinfarkt erlitt und er dessen Aufgaben mit übernahm.

1983 zog die Firma an die Länggassstrasse, wo sie 1988 in Länggass Druck umbenannt wurde. Und u.a. auch im Zeitungsdruck tätig war. Bis 2008 arbeitete das Unternehmen die reformierte Zeitung des Kantons Bern mit einer Auflage von 320 000 Exemplaren. Heute ist das Journal unter dem Namen «reformiert» in der Schweiz bekannt,

aufgeteilt nach Regionen. Sie wird aber nicht mehr in der Länggasse gedruckt. Das Unternehmen an der Länggassstrasse hat sich umstrukturiert, arbeitet im Digital- und Offsetdruck, gestaltet, verarbeitet weiter und ist im Versand tätig. Waseschas Firma hat grosse nationale Firmen als Kunden (z.B. die Swisscom) und sich in Bern einen Namen gemacht. Die «heutigen Preise» bezeichnet Michael Wasescha als die hauptsächlichste Herausforderung. Man müsse äusserst spitz kalkulieren, um mithalten zu können.

In Bern auf der Jagd

Seine Wahlheimat Bern ist Michael Wasescha ans Herz gewachsen. Der Vater von vier Kindern lebt mit seiner Familie in Bremgarten bei Bern an der Aare. Der St.Moritzer schwärmt von der jungen Musikszene in der Bundesstadt, den Konzerten und Theatern in den bekannten Kellerlokalen. Nur die Steuern seien in Bern einfach zu hoch, ärgert er sich. Wasescha pflegt seine Hobbys, so zum Beispiel die Jagd, die er inzwischen im Kanton Bern betreibt. Im Jagdverein hat er viele Einheimische kennen und schätzen gelernt. Ins Engadin geht er höchstens noch in den Ferien, verfolgt aber aufmerksam das Geschehen im Tal als Abonnent der «Engadiner Post/Posta Ladina». Walter Urs Gammeter trifft er gerne an den Verbandsanlässen. Er freut sich über die Nachfolgeregelung in der St. Moritzer Firma. «Das ist auch eine der grossen Herausforderungen für uns Unternehmer.»

75 Jahre Gammeter Druck

Die Firma Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. In einer Serie macht die «Engadiner Post» das Jubiläum einmal in der Woche zum Thema. Vergangene Woche erschien ein Interview mit dem Präsidenten des Handels- und Gewerbevereins Unterengadin. Nächste Woche folgt ein Artikel über einen Tag im Leben eines Pöstlers. (ep)

Der letzte Schmerz



Ich schaue um mich herum und frage mich, was mache ich hier? Ich störe ja nur, ich bin ein Nichtsnutz. Meine Mutter starb, als ich noch klein war. Ich war damals acht, und von da an bereue ich es zu leben. Mein Vater ist fast nie zu Hause, er betrinkt sich immer wieder. Wenn er zu Hause ist, dann stört er mich, oder besser gesagt, ich ihn. Ich bin Cem, der unnötige Junge, der schon mit acht Jahren gelernt hat, auf sich selber aufzupassen, der Junge, der sich schon so oft geritzt hat, der Junge, der auch keine Freunde hat. Der, der immer nur Lumpen trägt, weil er sich coole Kleider nicht leisten kann. Der, der schon lange für einen Laptop spart. Vielleicht macht dann das Leben einen Sinn; das macht mir Mut. Ich bin ein cooler Typ. Viele mögen mich, aber ich traue niemandem und darum habe ich keine Freunde. Ich will aber trotzdem einen Laptop. Der Kirchturm läutet: ein Uhr. Ich erschrecke, springe auf, gehe zur Tür und raus, die Pulloverärmel über den Narben, damit man sie nicht sehen kann. Ich laufe Richtung Schule, ich konnte am letzten Abend nicht richtig einschlafen. Ich hasse Mathe, ich verstehe die Sprache der Zahlen nicht, es ist wie eine Fremdsprache, der ich nicht traue. Ich liebe Singen, du Turnen. Als ich ankam, gehe ich zuerst zum alten Kastanienbaum, der immer noch dort steht. Er macht mir Mut.



... «Ich logge mich bei Facebook ein, endlich am eigenen Computer.» ... Foto: Sira Crameri

Ich denke wieder an den Laptop. Die 100 Franken, die mir vor den Ferien noch fehlten, habe ich beim Putzen im Supermarkt endlich verdient. 790 Fran-

ken reichen, um einen Laptop zu kaufen; nicht das neuste Modell. Ich will nach der Schule den Laptop kaufen. Es läutet, ich gehe mit den anderen Jungs

in die Umkleidekabine. Ricco nähert sich und spricht mich an: «Hey Cem!» «Hi!» «Wollen wir nach der Schule etwas zusammen unternehmen?» «Nicht heute, ich muss noch was besorgen.» «Ach ja, und danach?» ...«Nee, lass mal, mir geht es nicht so gut.» «Ah, okay, aber irgendwann machen wir mal was zusammen.» «Ja, versprochen!»

Nach der Schule kaufe ich den Laptop und schalte ihn ein. Es geht ein bisschen langsam, aber sonst ganz gut. Ich logge mich bei Facebook ein, endlich am eigenen Computer. Facebook hatte ich bereits bei einem falschen Freund eingerichtet, der mich in letzter Zeit immer nur im Stich gelassen hat. Ein paar Facebook-Freunde habe ich schon, viele haben mich neu angefragt und ich habe sie alle begeistert bestätigt. Wenige Minuten später schreibt mich bereits Samuel an: S: Hey C: Hi S: Geht's gut? C: Ich bin alleine, hier in meinem Schrottzimmer, habe einen Vater, der fast nie zu Hause ist und sich nicht um mich sorgt, aber sonst geht es gut! S: Ou, das tönt nicht so gut, erzähl mir mehr davon.

Die Tür geht auf und mein Vater stampft herein: «Hey Junge, hast du das etwa gestohlen?» «Nein, ich stehle nicht!» «Womit hast du das bezahlt? Du hast Geld von mir geklaut, du...» Er kommt näher und schlägt zu. Ein blaues Auge. Ich schwöre, ich hätte es nicht

geklaut. Dem Vater ist es nach einer halben Stunde auch egal. Ich schaue auf den Bildschirm, Samuel ist immer noch online und so erzähle ich ihm alles bis ins kleinste Detail. Wir werden gute Chat-Freunde. Aber natürlich kommt die Zeit, wo wir uns treffen wollen. Meine Vermutung wird bestätigt: Es gibt auch eine andere Seite der Welt, eine gute, eine helle Seite. Ich übernachtete nun oft bei Samuel, seine Mutter ist sehr nett. Wir werden gute Freunde und erzählen uns alles. Nach einiger Zeit werde ich wie ein eigenes Kind behandelt. Endlich sehe ich die Welt mit andern Augen, mit Licht! Sira Crameri

Die fünf Besten

Die Siegerinnen und Sieger des ersten Schreibwettbewerbs des Jungautors Patrick Nussbaumer und der «Engadiner Post» sind letzte Woche am Sitz der EP gefeiert worden. Jetzt werden die fünf besten Geschichten in der EP veröffentlicht. Den Anfang macht heute Sira Crameri aus Samedan. Mit ihrer Geschichte «Der letzte Schmerz» hat sie den 5. Rang erreicht. Insgesamt sind der Jury 42 Beiträge eingereicht worden. Sämtliche Geschichten können auf www.engadinerpost.ch (Button Schreibwettbewerb) nachgelesen werden. (ep)





Wir danken Ihnen für eine erfolgreiche
Sommersaison und freuen uns,
Sie ab Donnerstag, 5. Dezember 2013
wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Badrutt's Palace Hotel

St. Moritz-Bad, an ruhiger Lage
1- und 2-Zimmer-Wohnung
 mit Garage per sofort oder 1.10.2013
 zu vermieten. Tel. 079 122 36 84
 012.256.881

In **Samedan** ab sofort an sonniger, ruhiger Hanglage, Nähe Bus und Läden

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Keller, PP, Skiraum.
MZ: Fr. 2030.- inkl. alle NK,
auch als langfristige Ferienwohnung.
Tel. 081 852 32 17 (abends) 176.791.633

Sehr gut erhaltene Engadiner Arvenmöbel
bis Ende September in Maloja abholbereit.
Einzeln oder alles zusammen mit Rabatt.
Kleiderschrank Fr. 1100.-; Sideboard Fr. 1100.-;
Esstisch mit 6 Stühlen Fr. 800.-; Doppelbett-
rahmen mit 2 Nachttischchen Fr. 800.-;
Lampen und div. Accessoires.
Anfragen unter Tel. +41 (0)79 225 09 47
012.256.347

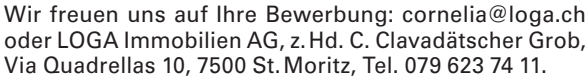
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre L 176-791619 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

Fr. 2500.- inkl. NK, Garagenplatz möglich
Telefon 079 635 16 68

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

**Einbau-
Geschirrspüler**
 **Electrolux GA 555 iF**
• 30 Minuten Kurzpro-
gramm • Höhenverstel-
barer Oberkorb • Front-
platte gegen Aufpreis
Art. Nr. 159836



Alvear Paola – Arosio Paolo – Artoni Lodovico - Barisione Edoardo - Bernasconi Jolanda - Bernasconi Mauro - Bongiorno Michele - Boyl Alessandra - Brofferio Sergio - Caccia Dominioni Uberta - Cogliate Gabriele - Comastri Marco - Corti Fabio - Corti Huber Nadine - De Moulin Gilbert - Di Giambattista Enrico - Dollfus Filippo - Dollfus Francesca - Egli Thomas - Elsener Gabriele - Enrico Carlo - Etro Gimmo - Fraschini Alberto - Fraschini Viviana - Garavini Simona - Jucker Cristina - Jucker Lodovico - Laschi Claudia - Lerch Ursula - Manzitti Andrea - Mazzucchelli Maura - MB Engadiner Property S.A. - Meroni Flavio - Mohr Herbert - Mohr Katja - Molteni Maria Vittoria - Monetti Guglielmo - Moranzoni Manola - Moranzoni Maurizio - Morazzoni Sara - Naef Myrtha - Notaro Sena Filomena - Orsenigo Gabriele - Perin Arrigo - Podda Carlo - Pontremoli Etro Roberta - Pozzi Alvaro - Pozzi Sandra - Ramos Ana Alonso - Rancati Laura - Reitter Michael - Roncoroni Pietro - Sibella Francesca - Sierra Piero - Vedres Betty - Wenger Christian - Wenger Irene - Wuhrmann Claire.

Abstimmungsforum

Für Graubünden, Ja zum Gegenvorschlag

Graubünden stimmt am 22. September über die Kohleinitiative und den Gegenvorschlag von Regierung und Grosse Rat ab. Die Initiative will es Bündner Energieunternehmen mit Kantonsbeteiligung per sofort verbieten, in Kohlekraftwerke zu investieren, und zielt damit auf das seit mehreren Jahren laufende Projekt der Repower in Saline Joniche ab. Der Gegenvorschlag betrifft hingegen nur künftige Projekte, setzt auf Innovation anstelle eines Technologieverbots und berücksichtigt neben klimapolitischen Anliegen auch andere wichtige und berechtigte Interessen.

Graubünden hat in vielerlei Hinsicht ein grosses Interesse an einer starken Repower. Das Unternehmen bietet über 450 Bündnerinnen und Bündnern einen Arbeitsplatz an, sei es in Südbünden am Hauptsitz in Poschiavo, im Engadin in Bever, in der Surselva, im Prättigau oder in Landquart. Zudem hat die Repower für Graubünden energiepolitisch eine ganz herausragende Bedeutung, da sie als einziges Bündner Energieunternehmen in allen Sektoren der Wertschöpfungskette tätig ist, d.h. nicht nur in der Stromproduktion, sondern auch in der Übertragung, der Verteilung und insbesondere auch im Stromhandel. Die Kohleinitiative riskiert nun eine nachhaltige Schwächung der Repower, da sie deren Glaub-

würdigkeit und Position im wichtigen italienischen Markt beeinträchtigt. Dies wiederum gefährdet viele Repower-Arbeitsplätze in Graubünden, die direkt vom Auslandgeschäft abhängig sind. Im allerschlechtesten Fall könnte der Kanton durch Initiative zudem gar gezwungen werden, seine Repower-Beteiligung zu verkaufen. Diese Risiken und Nachteile dürfen wir nicht leichtfertig auf uns nehmen.

Den Entscheid, das Projekt Saline Joniche in Angriff zu nehmen, hat die Repower bereits vor mehreren Jahren gestützt auf die damals geltenden Regeln gefällt. Bei Annahme der Kohleinitiative würde dieser unternehmerische Entscheid im Nachhinein von der Politik umgestossen. Ein solches Vorgehen war uns bis anhin fremd und die Kohleinitiative würde ein gefährliches Präjudiz schaffen, welches bald auch andere Unternehmen im Kanton betreffen könnte. Denken wir beispielsweise an die zahlreichen Bergbahnunternehmen mit Gemeindebeteiligung. Die unternehmerischen Entscheide derer zuständigen Organe müssten fortan immer auch noch einer Überprüfung durch die Gemeindeversammlung standhalten. Wenn solche Mechanismen bei uns Schule machen, bringt dies grosse Verunsicherung für die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Graubünden.

Das Hauptanliegen der Kohleinitiative, die Reduktion des CO₂-Ausstosses, ist auch Teil der Bündner Energiepolitik. Dieses klimapolitische Anliegen darf aber nicht einseitig und ohne Rücksicht auf andere Werte und Interessen durchgesetzt werden, wie dies die Initiative will. Die Regierung und der Grosse Rat haben deshalb einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, welcher auf ein sofortiges Technologieverbot verzichtet und stattdessen auf Innovation setzt: Investitionen in Kohlekraftwerke sollen möglich bleiben, aber nur dann, wenn der CO₂-Ausstoss solcher Anlagen wesentlich reduziert wird durch technologischen Fortschritt. Damit können wir zur CO₂-Reduktion beitragen, ohne dass wir unseren Energieunternehmen unnötige Fesseln anlegen und diese im internationalen Markt benachteiligen. Wir verhindern einen energie- und klimapolitischen Alleingang und verhindern eine leichtfertige Schwächung der Repower. Der Gegenvorschlag ist mit anderen Worten ein verantwortungsbewusster Kompromiss, welcher klimapolitische Ziele mit energiepolitischen und wirtschaftlichen Interessen vereinigt. Zum Wohle von Graubünden.

Mario Cavigelli, Regierungsrat, Vosther des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements

Die Mär von den neuen Arbeitsplätzen

Die Befürworter der Kohleinitiative argumentieren, im Falle einer Annahme der Initiative entstünden in Graubünden 150 neue Arbeitsplätze im Installationsgewerbe. Ob dies zutreffen wird, ist durch nichts belegt. Genau die gleiche Anzahl von Arbeitsplätzen ist aber durch die Initiative gefährdet, und zwar hochwertige an peripheren Standorten, zum Beispiel im Puschlav. Der mit derartigen «neuen Arbeitsplätzen» einhergehende volkswirtschaftliche Schaden wird opportunistisch einfach ausgeblendet. Die Kosten hierfür bezahlt die Allgemeinheit. Auch der mit einem Verlust der Repower-Beteiligung des Kantons verbundene finanzielle und energiestrategische Schaden ist immens. Diesen bezahlt ebenfalls die Allgemeinheit. Die Behauptung, AXPO werde von ihren Rechten aus dem Aktionärbindungsvertrag keinen Ge-

brauch machen, ist wie die erwähnte Schaffung neuer Arbeitsplätze aus der Luft gegriffen. AXPO wird sich geschickt alle Optionen offen halten. Auch Regierungsrat Mario Cavigelli hat von einem freiwilligen Schritt von AXPO keine Kenntnis.

Die Initiative hat zudem Rückwirkungscharakter, indem im Jahre 2006 gefällte Entscheide zur Beteiligung an Saline Joniche aufgehoben und damit verbundene Investitionen in zweifacher Millionenhöhe abgeschrieben werden sollen. Diese Situation ist mit einer Enteignung vergleichbar und hat unabsehbare Folgen. Der Schaden muss die Allgemeinheit tragen, Repower und damit der Kanton Graubünden werden vertragsbrüchig und zum unberechenbaren Partner.

Graubünden hat mit Initiativen mit Rückwirkung schlechte Erfahrungen

gemacht, die Zweitwohnungsinitiative lässt grüssen. Sollte die nicht zu Ende gedachte Kohleinitiative Erfolg haben, werden schon bald Initiativen gegen Beschneidungsanlagen, Skigebietsverbindungen, bewilligte Wasserkraftwerke und Ähnliches mehr folgen, vermutlich ebenfalls mit Rückwirkung. Und bezahlen wird abermals die Allgemeinheit. Graubünden tut gut daran, die Kohleinitiative abzulehnen und den vernünftigen, auf Innovation ausgerichteten, den umweltpolitischen Anliegen der Initianten sowie den Anliegen des Kantons Rechnung tragenden Gegenvorschlag anzunehmen.

Jürg Michel, Bündner Gewerbeverband
Marco Ettisberger, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden
Jürg Domenig, Hotelleriesuisse Graubünden

Wirtschaftsverbände gegen Kohleinitiative

Repower ist für den Kanton von grosser strategischer und finanzieller Bedeutung. Die Kohleinitiative droht, dem Kanton Graubünden grossen Schaden zuzufügen, weil die Beteiligung an Repower verloren geht und daraus grosser finanzieller Schaden resultieren könnte. Überdies gingen Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren. Zur Substituierung des Atomstroms und zur Erhaltung günstiger Energiepreise bleiben Kohlekraftwerke notwendig. Eine Annahme der Initiative verhindert Saline Joniche nicht. Der Gegenvorschlag ist ein vernünftiger Kompromiss, welcher sowohl den Interessen des Kantons Graubünden als auch den umweltpolitischen Anliegen Rechnung trägt. Die Vorstände beider Verbände haben daher einstimmig die Nein-Parole zur Kohleinitiative und die Ja-Parole zum Gegenvorschlag beschlossen.

Die Kohleinitiative gefährdet die Beteiligung des Kantons Graubündens an der Repower und damit auch die künftige Energiestrategie des Kantons. Deren Ziel ist es, den Energieumsatz für die Versorgung und insbesondere den Handel durch im Kanton domizilierte Gesellschaften abwickeln zu lassen, so hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und die Wertschöpfung sowie das Steuersubstrat aus Wasserkraft im Kanton sicherzustellen resp. die Gewinnverschiebung ins Unterland zu unterbinden.

Die Annahme der Kohleinitiative hätte wegen des im Aktionärbindungsvertrag vorgesehenen Wahlrechtes der Axpo für den Kanton Graubünden fatale Folgen. Falls die Repower-Aktien auf einem tiefen Kurswert verharren, könnte Axpo den Verkauf der Aktien des Kantons verlangen und die alleinige Kontrolle über Repower übernehmen. Damit ginge dem Kanton Graubünden nicht nur das strategische Instrument für die künftige Energiepolitik verloren, sondern das erhebliche Kurs-

steigerungspotenzial der Repower-Aktien angesichts der steigenden Bedeutung der Spitzenenergie aus Wasserkraft, sobald die ineffizienten und marktverzerrenden Subventionsprogramme für neue erneuerbare Energien ausgelaufen sind. Steigt der Aktienwert indessen, läuft der Kanton Gefahr, die Beteiligung von Axpo zu einem überetzten Wert übernehmen und danach das alleinige Risiko tragen zu müssen. Beides ist für den Kanton Graubünden mit hohem finanziellem Risiko respektive hohen Kosten verbunden und damit nichts als desaströs. Gefährdet sind aber auch zahlreiche Arbeitsplätze in peripheren Regionen und Steuereinnahmen zufolge Gewinnverschiebungen ins Unterland.

Wer glaubt, es werde inskünftig ohne Kohlekraftstrom gehen, muss sich Blauäugigkeit vorwerfen lassen. Zur Substituierung des Atomstroms mussten in Deutschland schon jetzt alte, stark emittierende Kohlekraftwerke reaktiviert werden. Auch zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft ist Kohlekraftstrom unabdingbar, weil erneuerbare Energien drei- bis viermal teurer sind. Wirtschaftlichkeit und Bewilligungserteilung durch den italienischen Staat vorausgesetzt, wird Saline Joniche gebaut – mit oder ohne Repower. Die unsinnige Initiative hilft weder der Umwelt noch verhindert sie das Kohlekraftwerk.

Weil wir – aus strategischen, versorgungs- und finanzpolitischen Gründen – auf Repower und stabile Verhältnisse mit der Axpo angewiesen sind, aber auch, um die Anliegen der Initianten aufzunehmen, empfiehlt die Handelskammer die Ablehnung der Initiative und im Sinne eines vernünftigen Kompromisses die Annahme des Gegenvorschlages des Grossen Rates.

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Gute Luft für alle

Der VCS Graubünden unterstützt wie alle Bündner Umweltorganisationen die Initiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft», weil nur sie das Kohlekraftwerk in Saline Joniche, wie auch alle zukünftigen Investitionen in Kohlekraftwerke verbietet. Alle Umweltorganisationen sagen Nein zum Gegenvorschlag, weil er den Bau auch in Zukunft von CO₂-Schleudern mit Kantonsbeteiligung zulässt. Ich verfolge die Umsetzung der Luftreinhaltemassnahmen in Graubünden seit dem aktualisierten Massnahmenplan im 2007. Einiges wurde in aufwendiger mehrjähriger Kleinarbeit erreicht. Viel bei der Reduktion von Luftschadstoffen bei Heizungen, wenig beim motorisierten Verkehr. Der von der Regierung eingesetzte Massnahmenplan für bessere Lufthygiene verkommt allerdings zum Hohn, angesichts einer Bündner Betei-

ligung an Kohlekraftwerken in Italien. Das Repower-Projekt in Saline Joniche würde sechsmal so viel CO₂ verursachen wie alle Haushalte des Kantons Graubünden zusammen. Graubünden soll wie die Schweiz auf erneuerbare Energien setzen. Wenn wir mit Öl, Gas und Kohle so weitermachen, dann schmelzen unsere Gletscher schneller als gedacht: Kein Schnee im Winter für unsere Touristen, kein Wasser im Sommer für unsere Bauern. Ich sage darum Ja zur Initiative und Nein zum Gegenvorschlag. Denn der Gegenvorschlag erlaubt es nicht nur der Repower, das Kohlekraftwerk in Saline Joniche zu bauen, sondern auch weitere Kohlekraftwerke. Darum kreuze ich unbedingt auch beim Stichtentscheid die Initiative an.

Stefan Grass, Präsident VCS Graubünden, Chur

Umweltorganisationen stimmen Ja

Am 22. September kommen die Initiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» und der Gegenvorschlag dazu zur Abstimmung. Einzig die Initiative stellt sich gegen das geplante Kohlekraftwerk in Saline Joniche und alle zukünftigen Kohlekraftwerke. Den Gegenvorschlag lehnt die Vereinigung Bündner Umweltorganisationen (vbu) ab, weil damit weiterhin Kohlekraftwerke zugelassen werden.

Auch moderne Kohlekraftwerke bleiben die ineffizienteste und umweltschädlichste Art, Strom zu produzieren. Im Unterschied zu alten Kohlekraftwerken setzen neue die gleiche CO₂-Menge in fünf statt vier Tagen frei. Die Repower und der Kanton als wichtigster Ak-

tionär investieren damit in Anlagen auch zu unserem Klimaschaden. Kohlekraftwerke bringen Graubünden in einem sich verändernden Energiemarkt nichts als ein wirtschaftliches Klumpenrisiko. Graubünden muss in die Energiezukunft investieren und damit in Arbeitsplätze bei uns. Die vbu sagt darum Ja zur Initiative und Nein zum Gegenvorschlag. Denn der Gegenvorschlag erlaubt es nicht nur der Repower, das Kohlekraftwerk in Saline Joniche zu bauen, sondern auch weitere Kohlekraftwerke mit Kantonsbeteiligung. Darum braucht es auch beim Stichtentscheid ein Ja für die Initiative.

Stefan Grass, vbu Vereinigung Bündner Umweltorganisationen



Neuer Forstschlepper für die Gemeinde La Punt Chamuesch

Anlässlich einer schlichten Feier wurde in La Punt Chamuesch kürzlich das neue Forstschleppfahrzeug eingeweiht und auf den Namen «Montana» getauft. Der Forstschlepper HSM 805 ersetzt das seit zehn Jahren im Einsatz stehende Forstfahr-

zeug «Woody» und dient dem Forstamt zu einer optimalen Waldbewirtschaftung. Der HSM 805 wurde der Gemeinde in grosszügiger Art und Weise von der Familie Georg von Opel als Schenkung übergeben. (un) Foto: Martin Schneeberger



2.45

statt 3.30

-25%

Wander

Ovo Drink

5 dl



3.60

statt 4.50

Gorgonzola

Selezione Reale

45% F.i.T. 200 g



3.95

statt 4.95

Agri Natura

Landjäger

2 Paar

Ab Mittwoch

Frische-Aktionen



4.50

Lavallée Trauben

Frankreich, kg



2.90

Uva Italia Trauben

Italien, kg



2.80

statt 3.60

COQdoré

Pouletgeschnetzeltes

100 g



2.90

statt 4.35

Agri Natura

Cervelas

3 für 2

Volg

Aktion

Montag, 2. bis Samstag, 7.9.13



5.60

statt 7.05

Lindt Schokolade

div. Sorten, z.B.

Extra Milch, 3 x 100 g



10.50

statt 13.20

Incarom Kaffee

2 x 275 g,

inkl. gratis MUG



9.50

statt 13.90

Rioja DOP

Reserva

Ursa Mayor, 75 cl,

2006



8.70

statt 10.90

Zweifel Chips

Snacktasche

Inhalt: Papr. 90 g,

Nat. 100 g, Gran. 100 g,

Corn Chips 125 g



1.90

statt 2.40

Knorr Suppen

div. Sorten, z.B.

Fideli mit Fleischkügel,

78 g



3.70

statt 4.65

Chirat Essiggemüse

div. Sorten, z.B.

Maiskölbchen, 125 g



2.30

statt 2.95

Granini Fruchtsäfte

div. Sorten, z.B.

Orange, 1 l



15.90

statt 21.20

Hakle WC-Papier

div. Sorten, z.B.

Hakle Naturals,

3-lagig, 24 Rollen



18.80

statt 23.80

Calgon

div. Sorten, z.B.

Gel, 2 x 750 ml



19.95

statt 33.45

Omo

div. Sorten, z.B.

Pulver Regular,

Box, 50 WG

KAMBY BISCUITS

div. Sorten, z.B.

Chocolait, 2 x 100 g

7.30

statt 8.60

KELLOGG'S MÜSLIX

div. Sorten, z.B.

Chocolate, 2 x 500 g

9.35

statt 11.-

FISHERMAN'S FRIEND

div. Sorten, z.B.

Mint ohne Zucker,

2 x 25 g

3.95

statt 5.-

VOLG RÖSTI

3 x 500 g

5.50

statt 7.20

In kleineren Volg-Verkaufsstellen

evtl. nicht erhältlich

VOLG MINERALWASSER

mit oder ohne

Kohlensäure,

6 x 1,5 l

4.50

statt 5.40

NESTEA LEMON

6 x 50 cl

6.50

statt 7.80

KAMILL HANDCRÈMEN

div. Sorten, z.B.

Hand & Nagel,

2 x 100 ml

5.95

statt 7.-

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.

Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter

abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

frisch und

fründlich

Volg

Das lässt

keinen Jäger

kalt ...



Während der Jagdsaison

(bis 10.10.13) geben wir

40 % Nachlass

auf

Gefrierschränke und

Gefriertruhen der Marke

Bauknecht.

Bei Vorweisen eines gültigen

Jagdpatentes gibt es sogar

nochmal 5 % Zusatzrabatt.

In bocca d'luf!

koller

elektro

der helle Service!

St. Moritz Via Grevas 17 Tel 081 830 00 30

www.elektro-koller.ch

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Bauknecht

Architekt | Projektleiter

Für die Leitung eines interessanten Hoch-

bauprojektes im Oberengadin suchen wir

einen Architekten mit Hochschulabschluss

und mehrjähriger Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Miarta und Kurt Lazzarini Architekten

7503 Samedan | Telefon 081 851 10 70

bewerbungen@lazzarinis.com

176.257.001

Erstwohnung im Fextal gesucht

Nette Familie sucht eine grosszügige

Wohnung oder ein Haus im Fextal

mit mind. 3 Schlafzimmern und

2 Badezimmern ab 1. Oktober 2013

oder 1. Mai 2014. Erstwohnsitz/

Dauermiete 3 bis 5 Jahre, beste Bonität.

Ihre freundlichen Angebote erreichen

uns unter Chiffre F 012-256649

an Publicitas SA, Postfach 48,

1752 Villars-s/Glâne 1 (bei Eignung

betrachten wir auch Objekte in Sils-

Maria, Champfèr oder Pontresina)

012.256.649

SPECKSTEINÖFEN

Der nächste Winter kommt bestimmt.

Wir planen und liefern den passenden

Ofen aus Bündner Speckstein. Vom

Steinbruch bis zur Montage, alles aus

einer Hand. Gerne beraten wir Sie

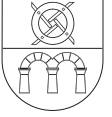
schnell und kompetent.



Tel. 081 920 23 20

tarcisi@spin.ch





Gemeinde Celerina

Vschinauncha da Schlarigna

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna freut sich, per 1. August 2014 eine

Lehrstelle Fachmann/Fachfrau

Betriebsunterhalt

(Fachrichtung Werkdienst)

anbieten zu können.

Während der vielseitigen 3-jährigen Lehre lernen die Auszubildenden sämtliche

Arbeitsbereiche im Werkdienst einer Gemeinde kennen (Strassenunterhalt inkl.

Winterdienst, Wasserversorgung, Kanalisation etc.). Wir bieten eine breit abge-

stützte und gründliche Ausbildung für eine/-n Fachmann/Fachfrau Betriebsun-

terhalt. Wir erwarten abgeschlossene Volksschule, Freude an praktischer Arbeit,

handwerkliches Geschick, Flexibilität, Zuverlässigkeit sowie robuste Gesund-

heit.

Sind Sie interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Schulzeug-

nisse bis zum Freitag, 20. September 2013 an folgende Adresse:

Gemeindeverwaltung Celerina

Hr. Beat Gruber, Via Maistra 97, 7505 Celerina

Informationen erteilt gerne:

Beat Gruber, Gemeindeschreiber, Telefon 081 837 36 83

E-Mail: beat.gruber@celarina.ch

7505 Celerina, 2. September 2013

GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA

176.791.696

Moderne Medien in der Führung von KMU

Pontresina:

Medienseminar mit Christian Gartmann

Wie beurteilen Kunden die Leistungen Ihrer Unternehmung?
Welche Rolle spielen dabei Social Media?
Welche Bedeutung haben Smartphones und mobiles Internet für Ihre Kommunikation?

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Kommunikation von heute!

Das Medienseminar der «Engadiner Post/Posta Ladina» vermittelt Ihnen moderne Medienkompetenz für die Führungsaufgabe in Ihrem KMU.

Veranstalter: «Engadiner Post/Posta Ladina»

Reservieren Sie sich den Mittwoch, 30. Oktober, und melden sich unter folgender Adresse an: verlag@gammeterdruck.ch oder Tel. 081 837 91 21

Für die Agenda:
Medienseminar, 30. Oktober 2013,
Rondo Pontresina, 9.00 bis 17.00 Uhr



medienseminar

Engadiner Post
POSTA LADINA



Kosten:

CHF 490.– pro Person

Intensiv-Tagesseminar in kleiner Gruppe (8 bis 14 Teilnehmer/-innen) inkl. zwei Kaffeepausen, Erfrischungen, Lunch und Seminarunterlagen

Mehr Infos zum Thema und Seminarprogramm:
www.engadinerpost.ch/medienseminar

korrigiert die Nachtkurzsichtigkeit | hoher Kontrast bei Dämmerung und Nacht | perfekter Sitz
geringes Gewicht und hohe Stabilität | voller UV-Schutz | auch geeignet zum Autofahren und Sport

Vogel Optik Galerie

St. Moritz | Via Maistra 17 | T: 081 833 32 89
Samedan | San Bastiaun 2 | T: 081 842 76 36

TAGHeuer
NIGHT VISION

176.791.484

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
USW...

Musica in S-charl

Sonntag, 8. September 2013
11.00 bis 17.00 Uhr

Restaurant Crusch Alba + Mayor

Es unterhalten:
Chapella Jünaiver, Tasna,
Val Mora,
Peder e Flurin
Ils Jauers
Jagdhorn-Bläser

176.791.700

Glasduschkabinen

rahmenlos, formschön, zeitlos,
allumfassende Technik, schimmel-
freie Silikonfugen, RK-Montagen

Tel. 079 518 21 98

rk-wasser@bluewin.ch

www.sprinz.eu

176.791.310

Pontresina, per 1. Oktober 2013

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im EG in 3-Familien-Haus zu vermieten mit prächtiger Aussicht und Garten, ruhig und sonnig, MZ Fr. 2060.– inkl. NK, Garagenplatz Fr. 120.–

Tel. 078 606 47 01

176.791.666

Buchhaltung, Steuern, IT

Auch Lohnbuchhaltung inkl. der benötigten Abrechnungen (AHV, QST etc.), Mehrwertsteuer-Abrechnungen sowie sämtliche administrative Arbeiten erledige ich zu fairen Konditionen.

BÖNIGER CONSULTING

Tel. 081 828 89 01 oder
boeniger-consulting@bluewin.ch

012.256.962

BMW SwissAdvantage

www.bmw.ch

Freude am Fahren

FÜR ALLE, DIE MEHR WOLLEN.

**DER NEUE BMW X1 ESSENTIAL EDITION:
JETZT MIT xDRIVE, DEM INTELLIGENTEN
ALLRADSYSTEM. SCHON AB CHF 35 900.–
MIT EINEM KUNDENVORTEIL VON CHF 8210.–.**

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnico.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

BMW SwissAdvantage
Vorteilskonditionen für Ihren BMW.

BMW X1 xDrive18d, 4 Zyl., 105 kW (143 PS), Fahrzeugwert: CHF 43 610.– inkl. Sonderausstattung im Wert von CHF 1910.–. Abzüglich Währungsausgleichsprämie von CHF 2000.–, SwissPremium von CHF 500.–, Zusatzausstattung: CHF 1410.– und individuellen Händlernachlasses. Totalwert: CHF 8210.–. Promotion gültig bis zum 31.12.2013. Treibstoffverbrauch gesamt: 5,5 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 144 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen in der Schweiz: 153 g/km), Energieeffizienzklasse: C. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

BPS (SUISSE)

www.bps-suisse.ch

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)

Wir sind eine schnell wachsende Bank.

Zur Verstärkung unseres Teams im Raum Engadin suchen wir eine/n

Berater/in Private Banking/ Retail Banking Affluent

Wir freuen uns auf motivierte und dynamische Bewerber/innen mit guten Kenntnissen der Landessprachen und Freude am Umgang mit Menschen.

Ihre Hauptaufgaben:

- Zu Ihren Aufgaben gehören die Betreuung und der Ausbau unserer Kundenbasis im Private Banking und Retail Banking Affluent. In Finanz- und Anlagefragen beraten Sie kompetent, persönlich und im Sinne der Politik unserer Bank. Sie legen Wert auf Kundenkontakt und haben Freude daran, den Kunden unsere Bankprodukte und -dienstleistungen zu vermitteln.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene bankfachliche/kaufmännische Ausbildung oder vergleichbarer Abschluss
- Nachweisliche Erfahrung im Bankgeschäft oder einer vergleichbaren Branche
- Motiviert, zuverlässig, exakt, mit Teamgeist und Stressresistenz
- Sprachkenntnisse: Zweisprachig italienisch/deutsch, gute Englischkenntnisse (Windows/Excel/PowerPoint)
- Schweizer Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz in der Schweiz
- Alter: 30 – 45 Jahre

Unser Angebot:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Arbeit in einem jungen und dynamischen Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Überdurchschnittliche Sozialleistungen
- Arbeitsort: Engadin

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen:

**Departement Human Resources
Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)
Via Maggio 1, 6900 Lugano**

Tel. 058 855 31 00
risorseumane@bps-suisse.ch

**Höchste Professionalität und Diskretion
sind garantiert.**

Spitex – die attraktive Arbeitgeberin

Spitex – datore di lavoro attrattivo

Spitex - la patruna attractiva

www.spitexgr.ch

Center da sanda Engiadina Bassa

Gemeinde Celerina

Vschinauncha da Schlarigna

Die Gemeindeverwaltung Celerina/Schlarigna freut sich, **per 1. August 2014** eine

Kaufmännische Lehrstelle

(Kaufrau / Kaufmann mit erweiterter Grundbildung, Profil E)

anbieten zu können.

Während der vielseitigen und auch anspruchsvollen 3-jährigen Lehre lernen die Auszubildenden sämtliche Bereiche einer Gemeindeverwaltung kennen (Gemeindekanzlei, Einwohnerkontrolle, Steuerwesen, Buchhaltung, Bauamt). Wir bieten eine breit abgestützte und gründliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Wir erwarten die absolvierte Sekundarschule, Interesse an der kaufmännischen Grundbildung und Einsatz in Lehrbetrieb und Schule.

Sind Sie interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, inkl. Schulzeugnisse bis zum **Freitag, 20. September 2013** an folgende Adresse:

Gemeindeverwaltung Celerina
Hr. Beat Gruber, Via Maistra 97, 7505 Celerina

Informationen erteilt gerne:
Beat Gruber, Gemeindeschreiber, Telefon 081 837 36 83
E-Mail: beat.gruber@celerina.ch

7505 Celerina, 2. September 2013

GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA

GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Wir bieten per **1. August 2014**

2 Lehrstellen als Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE)

im Center da Sandà Engiadina Bassa (CSEB) an.

Ihr Profil

- Sekundar- oder Realschulabschluss
- Kontaktfreude
- Teamfähigkeit
- Flexibilität

Ausbildungsziele und Dauer

Befähigung zum Handeln im Gesundheitsbereich in den Bereichen Pflege und Betreuung, Lebensumfeld und Alltagsgestaltung sowie Administration, Logistik und Medizinaltechnik. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung wird das eidgenössische Fähigkeitszeugnis «Fachfrau/Fachmann Gesundheit» erteilt.

Unser Angebot

- interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- rotationsweise im Ospidal, Spitex, Pflegegruppe Prasas-chèr und Chüra Lischana
- ein attraktives, motiviertes Arbeitsumfeld

Für weitere Auskünfte steht Frau Sonja Schmidt, Ausbildungsverantwortliche Pflege CSEB, gerne zur Verfügung (Telefon 081 861 10 00).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung (möglichst inkl. Angabe einer E-Mail-Adresse aus organisatorischen Gründen) an:

Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l'Ospidal 280
CH-7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch

www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Das **Tiefbauamt** sucht in Scuol eine/einen

Bauleiter/-in

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen

FOFFA

CONRAD

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf Anfang 2014 oder nach Vereinbarung unsere/n neue/n

Sachbearbeiter/in Finanzen

Hauptaufgaben

- Führen Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Debitorenbewirtschaftung
- Finanzplanung, Kostenrechnung, Reporting
- Führen diverser Buchhaltungen von Arbeitsgemeinschaften inkl. Abschlusserstellung
- Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer)
- Präsentation und Kommunikation von Auswertungen

Anforderungsprofil

- Mehrjährige kaufmännische Berufserfahrung mit entsprechender fachspezifischer Weiterbildung im Bereich Finanzbuchhaltung
- Selbstständige, strukturierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- Analytisches und zahlenorientiertes Denken
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Sehr gute EDV-Kenntnisse
- Eigenverantwortliches und zuverlässiges Arbeiten
- Hohe Belastbarkeit und Flexibilität

Unser Angebot

Wir sind ein erfolgreiches und zukunftsgerichtetes Unternehmen mit aufgeschlossener Führungskultur und bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie eine fundierte Einarbeitung durch den jetzigen Stelleninhaber in eine vielseitige, interessante und anspruchsvolle Tätigkeit.

Ihre Kontaktperson

Auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto (per Post/E-Mail) oder telefonische Kontaktaufnahme für Erstauskünfte freut sich Georg Fallet, Verwaltungsrat.

Foffa Conrad AG
Hoch- und Tiefbau, CH-7530 Zerneß
Tel. +41 81 851 60 45, E-Mail: info@foffa-conrad.ch

176.791.608

Lernatelier

svilup

fördern coachen beraten

- Lern- oder Motivationsprobleme bei Kindern oder Jugendlichen?
- Persönliche Hürden im Beruf oder in der Familie?
- Das eigene Potenzial entdecken und besser nutzen?
- Passende Strategien entwickeln?

Barbara Lozza

Kompetenzberaterin PSI
Specialist for gifted education ECHA
Pädagogin mit Ressourcenorientierung (ZRM)

Lernatelier svilup in Zuoz
Tel. +41 (0)81 854 03 83

www.svilup-engadin.ch

176.791.698

Via dal Bagn 16, St. Moritz

In repräsentativer Liegenschaft vermieten wir nach Vereinbarung

ca. 180 m² Büroräume

Empfang, Wartebereich, 4 Büros, 2 WCs, Dusche, Personalraum mit Teeküche. Komplett ausgebaut. Gute Passantenlage. Lift vorhanden. Mietzins CHF 270.00/m² (netto) resp. CHF 4'850.00/Mt. inkl. NK.

Auskunft und Besichtigung

Tel. 061/205 08 70

L+B AG

Liegenschaftsberatung

Steintorstrasse 13

CH-4010 Basel

Telefon 061 205 08 70

FÜR DIE REGION

Gammeter Druck

St. Moritz / Scuol

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

GROND *furnaria*

BÄCKEREI · KONFITOREI · CAFE ☐

Stellenangebote

Zur Ergänzung des Grond-Teams suchen wir auf die kommende Wintersaison:

- **ServicemitarbeiterIn**
- **Jungkoch**
- **Konditor/ConfiseurIn**
- **ConfiseurIn** (50%)

Möchten Sie mehr über unsere Stellenangebote erfahren? Informieren Sie sich auf der Grond-Webseite oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria

Tel 081 826 63 68 · info@grond-engadin.ch

www.grond-engadin.ch

Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz

Telefon 081 837 90 90

Samedan Wohnbaugenossenschaft Suot Staziun

1½-Zimmer-Wohnung

ab 1. Oktober 2013 in Dauermiete zu vergeben an ruhiger, zentraler Lage mit schöner Aussicht. Dachwohnung (44 m²) mit Balkon, Keller und Estrichanteil.

Miete Fr. 815.– inkl. NK und PP auf Wunsch Fr. 40.–. Anteilsscheinpflicht während der Mietdauer. Tel. 079 676 47 53

012.257.082

Zwei einheimische Familien suchen

Immobilie/Liegenschaft

(ca. 300 m² BGF) im **Raum Oberengadin** zum Kauf.

Gerne auch renovationsbedürftig.

Angebote an Chiffre R 176-791709 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.791.709

Fex/Vaüglia (in Jahresmiete):
Ab 1. November, auch als **Ferienwohnung**, möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss mit Balkon, 2 Estriche, Miete Fr. 1650.– exkl. NK (möglicher Totalumbau, Preis und Mietanfang auf Anfrage)

Tel. 081 838 44 44

176.791.562

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 120 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache. Wir suchen

Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten.

Praktikumszeit Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate. Der nächste Praktikumsplatz ist ab Mitte September 2013 frei.

Was wir erwarten Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

Was wir bieten Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

Bewerbung Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, redaktion@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 81, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abw., Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Madlaina Niggli
Produzentin: Alexandra Wohlgensinger
Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), abs., Jon Duschletta (jd)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agettura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi
Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Forum

Entscheid zur Parkhaus-Initiative Zuoz

Durch Verkehrsberuhigung im Dorf wird vermehrte Lebensqualität und Attraktivität angestrebt. Ist es daher nicht ein Widerspruch, den Individual-Verkehr, den man nicht in diesem stören-den Ausmass möchte, noch durch eine verbesserte Infrastruktur mittels eines Parkhauses zu fördern? Vielmehr müssen Gäste für die Benützung des öffentlichen Verkehrs angesprochen und ge-

wonnen werden, zum Beispiel durch attraktive Angebote in den Hotels und durch die Gemeinde. Zuoz ist durch den öffentlichen Verkehr mit Bahn und Bus bestens erschlossen und soll diesen Vorteil wahrnehmen und ausbauen. Eine umweltgerechte, nachhaltig geprägte Mobilität wird wegweisend sein für das wunderschöne Zuoz.

Kurt Schneider, Ennetbaden/Zuoz

Umfahrung Sta. Maria

Ich komme seit vielen Jahren, teils sporadisch, teils regelmässig ins Val Müstair, meistens nach Sta.Maria. Als ich dieses Jahr im Juli wieder aufgetaucht bin, hat man mich dahingehend orientiert, dass das Dorf eine Umfahrungsstrasse von ca. zwei Kilometern Länge erhalten solle, weil die Durchgangsstrasse zu eng sei, um überall kreuzen zu können.

Diese Angelegenheit hat mich interessiert, und ich ging als diplomierter Bauingenieur mit einem eigenen Projektierungs- und Planungsbetrieb, den ich über Jahrzehnte geleitet habe, dieser Angelegenheit nach: Die Folgen einer derzeit hoffentlich nicht zu bauenden Umfahrung von etwa zwei Kilometern Länge ohne sorgfältige weitere Abklärungen wären erschreckend.

Durch eine Umfahrung einer ganzen Siedlung werden zahlreiche negativen Komponenten heraufbeschworen:

- Hohe Kosten ohne adäquaten Gegenwert.
- Unnötiger Lärm während Bau und Betrieb aus der unglücklichen Höhenlage im Tal.
- Negative Beeinflussung der traditionellen Siedlungsstruktur.

- Vergrösserung des reinen Durchgangsverkehrs anstatt Verbindung des lokalen Gewerbes. Dies um nur eine der wichtigsten zu nennen.

In der Siedlung selber gibt es einfachere und kostenmässig günstigere Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, vor allem, wenn der Verkehr, wie hier in Sta. Maria, nicht gross ist:

- Schaffung von seitlichen Fussgängerwegen in Absprache mit den jeweiligen Grundeigentümern in Form von Passerellen. Diese Lösung hat sich in Appenzell bewährt, ebenso in Müns-ter im Wallis und auch andernorts.
 - Einrichten einer Verkehrssteuerung auf der fraglichen kurzen Strecke, wie sie sich in der ganzen Schweiz schon länger bewährt hat.
 - Signalanlage.
- (Auch hier nur eine Teilaufführung)
- Als Fachmann könnte ich aus den oben erwähnten Gründen einer Umfah- rung zum jetzigen Zeitpunkt keineswegs zustimmen, und ich schliesse meinen Leserbrief mit der Bitte an die verantwortlichen Instanzen, hier nicht auf eventuelle lokale Forderungen ohne gründliche Abklärung einzugehen.

Paul Schneller, Brig

Wo bleibt da der sportliche Gedanke?

Ein Teilnehmer des Nationalpark Bike-Marathons wird von einem anderen Rennfahrer von hinten seitwärts ge- stossen, er fällt und bleibt mittelschwer verletzt liegen. Der «Verursacher» hält kurz an und fährt dann sein Rennen weiter. Ein weiterer Teilnehmer und eine Teilnehmerin kümmern sich schliesslich um den Verletzten und alarmieren die Ambulanz, die dank dem Blaulicht gut sichtbar ist. Der Ersthelfer steht zirka 40

Meter vor dem Unfallort und winkt den nachfolgenden Teilnehmern, das Tempo zu drosseln. Das Gegenteil ist der Fall, die meisten treten erst recht in die Pedalen und wirbeln zusätzlich noch viel Staub auf, der gegen den am Boden liegenden Verletzten getragen wird. Ging es bei diesem Bike-Marathon wirklich um so viel, dass man den sportlichen und fairen Gedanken total ausschaltet? Tragisch so etwas!

Guido Demont, Celerina

Eine Umfrage ist keine Abstimmung

An der Umfrage über die Optionen «Ge- meindefusion» versus «engere interkom- munale Zusammenarbeit» kam eine Rück- laufquote von knapp über 15 Prozent zu- stande. Es trifft also nicht zu, dass eine «Mehrheit der Bevölkerung im Oberenga- din» sich gegen eine Fusion der Gemein- den ausgesprochen hat; es waren näm- lich nur knapp neun Prozent. Jeder Ab- stimmung mit einer so tiefen Stimmbe- teiligung würde vorgeworfen, dass das Er- gebnis nicht demokratisch legitimiert ist.

Vor Abstimmungen finden Informa- tionsveranstaltungen und Kampagnen statt, in denen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Möglichkeit haben, sich über die abzustimmende Sachfrage «schlau» zu machen, sich über Pro- und Kontraargumente zu informieren und sich Klarheit über die Konsequenzen der möglichen Entscheidungen zu ver- schaffen.

All dies fand bei dieser Umfrage nicht statt. Umfragen haben keinen höheren Stellenwert als das Drücken des Like- Buttons bei Facebook – also keinen. Sie sind bestenfalls Stimmungsbarometer für einen bestimmten zufälligen Augenblick.

Deshalb finde ich es sehr befrem- dend, dass Gemeindepräsidenten des

Oberengadins jetzt bereits klein bei- geben und den Schluss ziehen: Die Zeit für eine Fusion ist noch nicht reif. Ich erwarte von den zuständigen Politi- kern, dass sie dieses Ergebnis als Mo- mentaufnahme durchaus zur Kennntnis nehmen. Ich erwarte aber auch, dass sie daraus nicht kleinmütig den Schluss ziehen, dass eine Fusion chancenlos ist. Ich erwarte also, dass sie – bei Vorliegen der konkreten Ausgestaltung der Ge- bietsreform des Kantons – ihre Füh- rungsaufgabe wahrnehmen und der Bevölkerung erneut die Chance geben, auf der Grundlage von klaren Po- sitionsbezügen und Sachargumenten, über die für die Zukunft des Engadins entscheidende Frage zu entscheiden, anstatt einfach, nur aus einer momen- tanen Stimmung heraus, entsprechend «Like» oder «Don’t like» anzuklicken.

In der Zwischenzeit wäre es an- gebracht, wenn sich die Politik vor die- ser Frage nicht verstecken und die Be- völkerung kontinuierlich sachlich über die Implikationen der Gebietsreform informieren und sie auf die bevor- stehenden Entscheidungen umsichtig vorbereiten würde.

Bernard Bachmann, Bever

Fusionsumfrage nicht aussagekräftig

Über die öffentliche Fusionsumfrage durch die Gemeindepräsidenten schreibt die EP am 29. August auf der Titelseite Sätze, gegen die ich heftig protestiere. Sie legt aufgrund einer ausserordentlich nicht-repräsentativen Umfrage «der Be- völkerung» eine Meinung in den Mund, und verkennt, dass die Frage, so wie sie aufgegleist und vordiskutiert wurde, schlicht nicht zu einer repräsentativen Antwort zu führen vermochte.

Im Titel des sich in den Vordergrund drängenden Frontseiten-Artikels geht es noch: «Wenig Lust auf Fusion». Das mag stimmen, da sich die Leute zurzeit nicht zu einer Antwort bewegen wollten. Nur 15 Prozent Rücklauf der an alle Stimm- berechtigten geschickten Umfrage, ist eine sehr schlechte Beteiligung für eine solch vitale Frage. Es müssten mindes- tens zwei Drittel der Antworten zurück- kommen, damit man die Umfrage ver- werten könnte. Es handelte sich ja nicht um eine professionell repräsentativ aus- gewählte Stimmbürgergruppe. Ihre Un- verbindlichkeit liess auch unfertig über- legte Antworten zu. Diese Umfrage sagt

nur, dass man mit dieser Fragenformu- lierung die Leute nicht zur Stellung- nahme bringen konnte.

Dass die EP im Übertitel schreibt «von einer Mehrheit skeptisch beurteilt» und gar in der Kurzfassung: «60 Prozent der Bevölkerung bevorzugten die interkom- munale Zusammenarbeit» ist ein fun- damentaler journalistischer Fehler. In Wahrheit sind es 60 von 15, also 9 Pro- zent der Bevölkerung. Die damit aus- gelöste Fehlinformation ist verheerend.

Gelesen werden in erster Linie die kurzen, einführenden Sätze und Kurz- fassungen. Auch wenn dann im Text einigermaßen sachlich berichtet wird, ist es doch verwerflich, dass die zentrale Frage der 15,2 Prozent erst im letzten Satz erwähnt wird. Die Frage bleibt, wa- rum es dazu kam. Damit macht sich die EP der Irreführung schuldig. Die EP ist eine private Zeitung, das ist bekannt, dennoch hat sie im Engadin das Infor- mationsmonopol. Sie muss bei solch zentralen Problemen zunächst ihren In- formationsauftrag erfüllen und neutral informieren. Hansjörg Hosch Celerina

Kreisumfrage bestätigt SVP-Initiative

Eine Mehrheit der Bevölkerung des Kreises Oberengadin lehnt eine Fusion der elf Gemeinden klar ab. Die Initia- tive der SVP, wonach man, bevor man seitens der Politik weitere kosten- intensive Schritte einleitet, zuerst das Volk zu befragen hat, wurde mehr als bestätigt. Fusionen dürfen nicht von oben eingeleitet werden, sondern müs- sen von unten aus der Bevölkerung wachsen.

Für die SVP ist die heutige Zusam- menarbeit innerhalb der einzelnen Ge-

meinden der richtige Weg. Die SVP unterstützt eine vertiefte gemeinde- übergreifende Zusammenarbeit. Eine Fusion aller Oberengadiner Gemein- den kommt für uns heute nicht in Fra- ge, was ja nun bekanntlich auch die Meinung einer Mehrheit der Bevölke- rung zeigt und zu respektieren ist.

Die SVP bedankt sich bei den Stimm- bürgerinnen und Stimmbürgern für die Unterstützung ihrer Initiative.

SVP Oberengadin
Der Präsident Mario Salis

Abstimmungsforum

Ist das ein gutes Geschäft?

Die Abstimmungsunterlagen zum Tauschvertrag zwischen der Politischen Gemeinde St.Moritz und der Ova Cotschna AG habe ich analysiert. Zu- dem durfte ich kürzlich auf der Ge- meinde die zwei Schatzungen (Fanzun und Chiavi) einsehen. Nach deren Studi- um stelle ich Folgendes fest: Wir kaufen eine Liegenschaft zum Neupreis, um die- se nachher abbrechen zu müssen. Ich frage mich: Ist das ein gutes Geschäft? Ist der Mehrwert der neuen Parzelle höher als der Kaufpreis der Liegenschaft von

8,735 Millionen Franken, zuzüglich die Abbruchkosten von 550 000 Franken (gemäss Schätzung Fanzun)? Ist den Stimmbürgern bekannt, dass bei An- nahme dieser Vorlage Folgekosten von ca. sechs Millionen Franken entstehen (Abbruch 550 000 Franken, Architektur- wettbewerb 487 500 Franen, neuer Krei- sel, Bushaltestelle sowie Erschliessung des gesamten Areals)? Nein, das ist kein gutes Geschäft, deshalb stimme ich zu dieser Vorlage am 22. September 2013 Nein. Christian Biel, St. Moritz



Feierliche Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges der Feuerwehr Trais Lejs.



CRYSTAL
WELLFIT

FITNESSKURSE IM SEPTEMBER:

PILATES
Mo, 19.00-20.00h / Di, 09.30-10.30h

POWER YOGA
Di, 19.00-20.00h / Mi, 12.30-13.30h

LATIN DANCE
Mi, 19.00-20.00h auf der Dachterrasse

CRYSTAL WELLFIT
Via Tranter Piazza 1, 7500 St. Moritz
081 834 24 88 • www.crystalwellfit.ch • wellfit@crystalwellfit.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

«Es ist nicht einfach, anders zu sein, aber es ist schön»

Nora Engels ist passionierte Alphornspielerin, ihr Ziel: Sie will Alphörner bauen

Holzwohle, Wurzeln, Späne – die Faszination für Holz geht auf die früheste Kindheit zurück. Nahe-liegend, dass Nora Engels Schrei-nerin wurde. Später kam durch Zufall das Alphornspielen dazu – was ihr neue berufliche Perspek-tiven eröffnete.

MADLAINA NIGGLI



Das Foto spricht für sich. Eine junge, moderne und aufgestellte Frau lacht voller Zufriedenheit in die Kamera. Ein schönes Foto. Etwas ist jedoch ungewöhnlich – auf dem Rücken trägt sie ein Alphorn. Das Holzinstrument, welches neben Käse, Schokolade, dem Schweizer Taschenmesser und Edelweiss als das Nationalsymbol der Schweiz gilt. Früher zum Zusammen-treiben des Viehs oder zur internen Kommunikation zwischen den Alphüt-ten verwendet, wird es heutzutage in der ganzen Schweiz gespielt – so auch im Engadin von der jungen Nora Eng-els, die mit grosser Passion Alphorn spielt.

...und so begann die Passion

Begonnen hat die Liebe zum Alphorn bereits vor einigen Jahren. Nora war am «Stazersee» baden, als sie plötzlich den Klang des Alphorns hörte. «Ab diesem Zeitpunkt wusste ich, dass dieses Ins-trument für mich geschaffen ist», sagt die aus Bever stammende 23-Jährige. Dieser spezielle Ton ging ihr nicht mehr aus dem Kopf. Eine solche Er-fahrung hatte Nora noch nie gemacht.

Genau aus diesem Grund war es un-möglich, dieses Ereignis zu vergessen oder vergessen zu wollen. Fortan hat Nora alles unternommen, um die Kunst des Alphornspiels erlernen zu können – und es hat geklappt. Heute ist sie eine gute Alphornspielerin, die den Sommer über an 15 Mittwochen auf «Muottas Muragl» am «Alphorn-Sunset-Apéro» spielen konnte. Auch anderswo konnte Nora immer wieder kleinere Auftritte bestreiten.

«Das Schöne ist, dass man das Alp-horn in der Natur spielen kann, da es eben ein Naturinstrument ist», sagt



Ein Alphorn hört man zwischen fünf und zehn Kilometern weit. Genau durch einen solchen Ton hat das Instrument Nora in seinen Bann gezogen – seit rund zweieinhalb Jahren spielt die 23-Jährige nun Alphorn. Foto: Romano Salis

Nora. Sie liebe es, am Abend nach der Arbeit das Alphorn zu nehmen und auf einen Berg zu wandern. Oben ange-kommen, stellt sie ihr in drei Teile zer-legtes Alphorn zusammen und spielt «in der Freiheit». «Vor allem auf der Segantini-Hütte spiele ich sehr gerne. Die Aussicht ist einfach wahnsinnig schön», schwärmt Nora. Es sei jedes Mal aufs Neue ein Erlebnis.

Besonders eine Szenerie, bei welcher sie am 1. August mit Freunden und Verwandten auf dem Albulapass war, wird ihr immer in Erinnerung bleiben. Wie üblich hatte sie ihr Alphorn dabei und begann zu blasen. «Plötzlich be-merkte ich Reaktionen seitens der Kü-he. Sie standen allesamt am Zaun und hörten mir zu. Als ich spielte, ver-

hielten sich die Kühe ruhig und als ich die Musik wieder einstellte, wurden sie wieder unruhig.» Die genauen Gründe für dieses Verhalten kennt Nora nicht, aber es könnte eine Art Urinstinkt sein.

Durch Zufall auf Alphornbau

In erster Linie ist es der Rohstoff Holz, welcher Nora so sehr fasziniert. «Das Holz ist einfach etwas Lebendiges und jedes Stück ist verschieden.»

Bereits in der frühesten Kindheit ging Nora mit ihrem Vater im Wald spa-zieren und sammelte Wurzeln für das Anfertigen von Holzskulpturen. Nora wurde Schreinerin. «Es ist einfach fas-zinierend, wie man ein verwurzeltes Stück Holz bearbeiten kann und unter

der Hülle eine Holzstruktur zum Vor-schein kommt», sagt Nora Engels.

Einige Jahre später ist der Alphorn-bau ins Spiel gekommen. Quasi durch Zufall hat sie erfahren, dass es im zür-cherischen Ossingen eine Werkstatt gibt, in der man sein eigenes per-sönliches Instrument herstellen kann. An einem Alphorn-Kurs auf «Muottas Muragl» hat sie eine Teilnehmerin an-getroffen, die ihr eigenes Instrument dabei hatte. Dadurch wurde sie auf die-se Werkstatt aufmerksam. «Ich wollte unbedingt mein eigenes Instrument bauen! Und dies am liebsten mit Enga-diner Arvenholz.» Von da an ist die Pas-sion für den Alphornbau immer weiter gewachsen, mit dem Ziel, dass das Handwerk nicht verloren geht.

WETTERLAGE

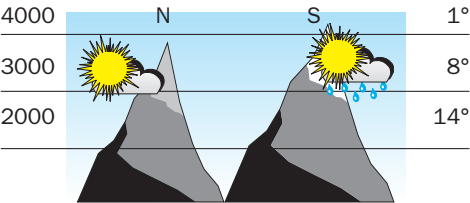
Das Hochdruckgebiet hat sein Zentrum ins Baltikum verlegt, bleibt aber wetterbestimmend. Zwischen dem Hoch und einem Tief über Westeuropa wird zunehmend feuchtere sowie labiler geschichtete Luft herangeführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Es bleibt sonnig, die Luftschichtung wird aber labiler! Der Start in den heutigen Tag ist wiederum makellos schön. Ungetrübter Sonnenschein begleitet uns in den Nachmittag. Die eingeflossene Warmluft kann sich damit wieder kräftig aufheizen, sodass in der nun labiler ge-schichteten Atmosphäre einzelne grössere Quellwolken nicht ausblei-ben. Über den Südtälern sind diese am späten Nachmittag etwas zahl-reicher und grösser als gegen das Unterengadin zu. Zudem stellt sich im Bergell und im Puschlav ein ganz geringes, lokales Schauerrisiko ein. Doch im Wesentlichen wird der Tag fast überall trocken zu Ende gehen.

BERGWETTER

Es herrschen perfekte Wetterbedingungen für Hochtouren. Nebst viel Son-nenschein ist es sehr windschwach und die Frostgrenze liegt über 4000 m. Allerdings kann am späteren Nachmittag vor allem in der Bernina ein er-ster, punktueller Schauer nicht mehr restlos ausgeschlossen werden.

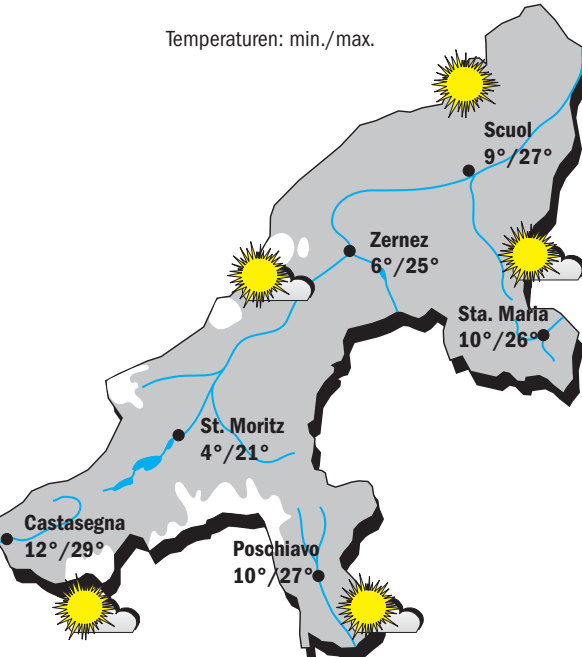


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	4°	SW 17 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°	windstill
Scuol (1286 m)	8°	W 10km/h
Sta. Maria (1390 m)	10°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	12 23		11 23		11 22



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	7 18		6 17		6 16

Junge im Porträt

Junge Einheimische aus dem Engadin werden in der Serie «Junge im Porträt» einmal im Monat während eines Jahres vorgestellt. «Junge schreiben über Junge» ist die Idee der Serie.

Damit soll die junge erwachsene Ge-neration vermehrt in der «Engadiner Post/Posta Ladina» berücksichtigt wer-den. Die vorgestellten Personen haben einen speziellen Lebensweg, Beruf, Wer-degang oder sonst einen interessanten Hintergrund und werden von den Schreibern frei ausgewählt oder können sich selber bei der Redaktion melden. Be-reits vorgestellt wurden Nadja Mehli, Eli-sa Gasparin, Seraina Godli, Gina Cami-chel, Roman Kaiser, Dominik Brülisauer, Simone Greder und Tamara Jörg. Alle Porträts können unter [www.engadiner post.ch](http://www.engadiner.post.ch) nachgelesen werden. (sw)



Florian Crüzer,
Schadeninspektor

Wir halten Wort:

Im Schadenfall zeigt sich, was eine Versicherung wert ist.

Generalagentur Dumeng Clavuot
Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60

176.787.058



Kontakt:
PIZ3 GmbH, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
Telefon: +41 (0)81 828 89 41, kontakt@piz3.ch

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS